

# Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 142.

Hirschberg, Sonnabend den 4. Dezember

1869.

## Politische Uebersicht.

Der Finanzminister Camphausen ist mit seinem Consolidationsplan der Kreuzzeitung nebst ihrem altconservativen, feudalen Anhang in und außer dem Herrenhause ein Dorn im Auge. „Die Gegner des neuen Finanzministers“, schreibt die „Dr. M.-Z.“, „sind theils Leute, denen der Mann zu liberal, zu parlamentarisch ist, theils sind es Leute, die darüber erheben, daß der Minister Hr. v. Mühler nicht genügend unterstützt hat, theils auch sind sie vielleicht bloß auf die Ernennung zum Minister eifersüchtig und geneigt, sich mindestens für eben so beachtenswerth zu halten.“ Obwohl die Herren Ohren haben, zu hören, und Augen zu sehen, können sie doch ihren alten Bopf nicht los werden, und am allerwenigsten scheinen sie zu begreifen, daß die Bestrebungen des preussischen ministeriellen Dreigestirns, das Bestreben und die „Thaten“ der Herren v. Mühler, zu Eulenburg und v. Moos, die größten Hindernisse zur bezweckten Einigung Deutschlands sind. Aber der altconservativen und orthodox-pietistischen Partei ist ja eben gar nichts an dieser Einigung gelegen und da die annectirten Staaten ebenfogat wie die Süddeutschen weniger die Worte als die Thaten des Kultusministers und der preussischen Regierung beurtheilen,\*) so darf man sich über die Abneigung der Süddeutschen, sich dem Norddeutschen Bunde anzuschließen, ebensowenig verwundern, wie über die Hannoveraner, Nassauer und Kurhessen, welche sich nun einmal mit dem preussischen Staatssystem nicht befremden können. Auch die bayerischen Wahlen würden einer liberalen Regierung Preußens gegenüber anders ausgefallen sein und die „Dr. M.-Z.“ hat ganz recht, wenn sie, dieselben betreffend, in dem Leitartikel ihrer Nr. 282 sagt: „Gegen den Fürsten von Hohenlohe gerichtet, hat das Wahleresultat in Bayern wesentlich die Bedeutung eines Protestes gegen jede

Mittheiligung Bayerns an der in Preußen herrschenden politischen und kirchlichen Richtung und findet als solcher nicht bloß in Süddeutschland, sondern auch innerhalb des norddeutschen Bundes einen lauten Widerhall.“

Der Ministerpräsident von Oesterreich, Graf Lase, hat auf seine Faust dem Kaiser eine Thronrede übersandt und es fragt sich nun, ob der Kaiser diese oder die ihm im Ministerium berathene ausersuchen wird. Geschieht das Letztere nicht, so würde wohl ein Ministerwechsel die Folge sein. Ein offizielles Telegramm meldet aus Cattaro, daß Alles ruhig sei, was wohl so viel heißt, als daß die erspähten Truppen von den Insurgenten nicht mehr beunruhigt werden. In der Zuppa fand jedoch am 27. November c. ein Vorpostengefecht derselben mit der Brigade Schönfeld statt.

Der „Wanderer“ erzählt aus Bosnien uns gar gemüthliche und zwar „verbürgte“ Geschichten. Er schreibt, wie folgt: „Die große Unicherheit, die dort herrscht, und von der ich Ihnen bereits berichtet, haben endlich den Generalgouverneur bewogen, eine Truppe von 1200 Mann gegen die Räuberbanden abzuschicken. Die Truppe setzte sich gegen die Petscher Nahije hin in Bewegung und begann — nicht gegen die Abrambaschas, sondern gegen die friedlichen Bewohner des Distrikts zu operiren. Die Wege der Regierungstruppen sind mit Trümmern, Asche und Blut gezeichnet, aber wieder nicht mit dem Blute der gegen das Geseß sich auflehrenden Straßenhelden, sondern mit dem der dem Sultan gehorhamen Rajahs. Von Petsch bis zum Orte Beran sind neunzehn Männer von den Volschibozs und Kawassen erschlagen und über hundert Mädchen und Frauen schändlich mißhandelt worden. In einem Hause, wo die zügellose Soldateska drei Oksen, fünf Kühe, ein paar hundert Schafe verzehrt, und zwei Mädchen im Alter von zwölf und dreizehn Jahren der bestialischen Gier der Horde zum Opfer gefallen sind, legten die Baptisten noch Feuer an, das die ganze Familie, aus sieben Individuen bestehend, einem schredlichen Tode zuführte. Der Bali mag mit der Abwendung der Truppe sein Gewissen beruhigt haben, er hat das Seinige gethan; seine Untergebenen benötigen die Zeit zur Vollziehung anderer Aufgaben, die man kaum für möglich halten sollte. Ich will Ihnen zum Schlusse auch den Namen des unglücklichen Familienvaters nennen: er heißt Paja Arsojevic.“

In Paris hat die alte Majorität der Kammer eine Versammlung abgehalten, in welcher sie bei Berathung des Regle-

\*) Der Kultusminister Dr. v. Mühler erklärte in der Sitzung vom 30. November, die Uebergriffe der Synode in Hannover betreffend, mit deren Majorität das Kultusministerium nicht einverstanden sei: „Was die übrigen Ausführungen anbelangt, so muß ich ihm aufs Neue die Thatsache entgegenhalten, mich nicht zu beurtheilen nach meiner vorausgesetzten etwaigen Seelenverwandtschaft, und so lange ich hier als Minister Sr. Majestät des Königs sitze, mich nicht nach meinen Worten, sondern nach meinen Thaten zu beurtheilen.“ (Sehr wahr! Ants.)



ments für die Kammer die strengsten Maßregeln gegen diejenigen Rechner in Vorschlag brachte, welche es versuchen sollten, die Gewohnheiten des Klubs in den gesetzgebenden Körper einzuführen. Es zielt dies auf Rochefort, dem man auch sonst zu Leibe will, indem man die Gültigkeit seiner Wahl bestreiten will, weil ein großer Theil der für ihn abgegebenen Wahlzettel die Bemerkung enthielt: „Rochefort, revolutionär sozialistischer Candidat.“ Der Rücktritt des Handelsministers Le Roux wird für unbegründet erklärt und ebenso der Rücktritt des Fürsten Latour d'Auvergne, Minister des Aeußern.

Mit geballter Faust steht der Sultan noch immer dem Rheidive gegenüber; eine Friedensstörung ist aber nicht zu befürchten. Unter den cubanischen Einwohnern in Newyork wurde eine Verschwörung entdeckt.

**Deutschland** (Abgeordnetenhaus). Den 30. November. Heute wurde die Berathung des Cultusstats fortgesetzt. Windthorst (Weppen) spricht gegen Miquels Ausführungen über die kirchlichen Zustände Hannovers. Miquel hält seine Behauptung fest und greift das Cultusministerium an. Der Cultusminister setzt die Stellung der preussischen Regierung zu den hannoverschen Kirchenverhältnissen auseinander. Die preussische Regierung habe auf den Antrag des Cultusministers liberale Männer in die Synode deputirt; was man dort im entgegengekehrten Sinne gethan, dafür sei der Cultusminister nicht verantwortlich. Der Vordredner habe Fragen angeregt, auf welche das Ministerium keinen Einfluß habe. Die Regierung habe nicht die Pflicht, für den sogenannten aufgeklärten Protestantismus, der sich von den Grundanschauungen unserer Kirche löst, einzutreten. Ein Antrag von Bied: die Schulverwaltung den Consistorien abzunehmen und nichtkirchlichen Behörden zu übertragen, sowie der Antrag der Commission des Hauses auf Aufhebung des hannoverschen Provinzial-Consistoriums, werden angenommen. Der Zuschuß für das Kasseler Consistorium wird gestrichen, die übrigen Positionen werden genehmigt.

Den 1. Decbr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhaus wurde die Berathung des Stats des Cultusministeriums fortgesetzt. Es wurde der Etat der Universitäten erledigt und wurden 800 Thaler für den Universitäts-Curator in Marburg abgesetzt. Die Positionen für die Curatoren in Göttingen, Breslau, Königsberg und Kiel sollen künftig wegsallen, ebenso die für den zweiten Universitätsrichter in Göttingen. — Freiherr v. d. Heydt tritt als Abgeordneter in das Haus ein. — Demnächst folgt die Berathung des Stats für die Gymnasien und Realschulen. Für die Durchberathung des Stats werden Abend-sitzungen proponirt. Der Antrag von Koch auf Streichung der Bestimmungen, betreffend die Anstellungsfähigkeit jüdischer Schulanwärter in höheren Schulfach, wird angenommen. Der Cultusminister erklärt, er selbst habe jüdische Lehrer an christlichen Schulen angestellt, wo die Schulvorstände es billigten. Das Recht der Schulen aber, die Anstellung jüdischer Lehrer zu verweigern, werde er immer aufrecht erhalten. Die Sitzung wird hierauf bis 7 Uhr Abends vertagt.

Den 2. Decbr. Das Abgeordnetenhaus trat heut zu einer Plenarsitzung (der 32.) zusammen, welche der Präsident Herr v. Jordan bed nach 1 Uhr Nachmittags eröffnete. Das Haus fuhr in der Specialdiskussion über den Etat des Kultusministeriums fort. Zu Titel 22 (Schullehrerseminarien) sind mehrere Anträge eingegangen. So beantragt der Abgeordnete Bied, die Regierung aufzufordern, durch Errichtung neuer resp. Erweiterung bestehender Schullehrerseminarien, sowie auf andere zweckentsprechende Weise auf's Schleunigste dem überaus großen Mangel an Elementarlehrern abzuhelfen und dadurch zu verhüten, daß so viel Lehrerstellen längere Zeit unbesetzt bleiben oder durch Präparanden verwalet werden. Werde der Antrag angenommen, so würden größere Summen als bisher im Etat für diesen Zweck ausgeworfen werden. Dem Abg.

Wehrenpfennig erklärte er, daß der Minister wohl viele Freunde und Anhänger habe in Bezug auf die innere Verwaltung und auf die guten Prinzipien in dem vorgelegten Unterrichtsgesetz. — Abgeordneter Buddenberg bringt hannoversche Verhältnisse zur Sprache und das dortige Seminarwesen: er appellirt an das warme Herz des Ministers für das Schulwesen. — Schluß des Berichts in nächster Nummer.

Berlin. Graf Bismarck wird gegen Weihnachten hierher zurückkehren.

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes ist am Montag den 8. d. einberufen.

30. Novbr. Der König wird übermorgen Nachmittags im Rittersale des Schlosses die chinesische Gesandtschaft in seltener Audienz empfangen. Die Königin, Prinzessinnen, Prinzen, Minister, Generalität und die Hofchargen werden die Feierlichkeit beiwohnen.

1. Dezember. Ein Gesetz-Entwurf, betreffend die Eheschließung und die Beurkundung des Personenstandes evangelischer Bundesangehörigen in außereuropäischen Ländern, aus den Berathungen der Vereinigten Ausschüsse für Civilstand und Verkehr und für Justizwesen hervorgegangen, welcher dem Bundesrath zur Genehmigung vorgelegt worden. Der Entwurf enthält nach der „Spen. Ztg.“ 15 Paragraphen und macht im 13. Paragraphen den Vorbehalt, daß, insoweit durch das Gesetz eines Bundesstaates in Ansehung der Eheschließung und Beurkundungen ausgedehntere Kompetenz als die im vorliegenden Gesetzentwurf bestimmte eingeräumt sei, oder künftig eingeräumt werde, diese ausgedehntere Kompetenz auch dem Bundesconsuln zustehe.

Durch die Gewerbe-Ordnung ist dem Bundesrath die Aufgabe zugewiesen worden, allgemeine Bestimmungen zu erlassen, welche bei Prüfung der Zulässigkeit von Dampfessel-Anlagen zu Grunde gelegt werden sollen. Da es an der Zeit ist, diese Bestimmungen festzustellen, so hat der Bundeskanzler beantragt, daß dem zur Vorbereitung der Gewerbe-Ordnung gebildeten Ausschüsse aufgetragen werde, unter Hinzuziehung von geeigneten Technikern einen Entwurf für die bezeichneten Bestimmungen auszuarbeiten.

Bei der Berathung über das Gesetz in Betreff der Maßregeln gegen die Kinderpest war der Bundeskanzler vom Reichstag ersucht worden, mit den süddeutschen Staaten über ein gemeinsam zu erlassende Gesetze und Maßregeln zur Abhaltung und Unterdrückung der Kinderpest Verhandlungen einzuleiten. Da sich nun die süddeutschen Regierungen dazu bereit erklärt haben, so ist jetzt von Seiten des Bundeskanzlers der Antrag gestellt worden, daß der Bundesrath sich mit dem Bundesrath der süddeutschen Staaten über einen solchen Vereinbarung mit den süddeutschen Staaten einverstanden erkläre und zwar im Anschluß an die Convention von 1867.

Demmin, 26. Nov. Der Landrath a. D. v. Hagemeier auf Langensfelde hat gestern gelegentlich einer großen Saunung zu welcher mehrere Offisiere der hiesigen Garnison geladene waren, das Unglück gehabt, den Oberst-Lieutenant a. D. v. Schulemann aus Greifswald durch einen Schuß zu tödten resp. tödtlich zu verwunden. Augenzeugen wollen behaupten, daß die auf ein wildes Schwein abgefeuerte Kugel einen Baum gestreift und dadurch eine veränderte Richtung erhalten habe. Herr von Schulemann soll, im Unterleibe tödtlich verwundet, nach Schloß Langensfelde geschafft und dort bereits verstorben sein.

Dresden, 1. Dezember. In der Abgeordnetenversammlung wurde das neue Preßgesetz mit 70 gegen 1 Stimme angenommen, dagegen wurde der Antrag auf Straflosigkeit wahrheitsgetreuer Berichte über Gerichts-, Landtags- und Reichstagsverhandlungen mit Rücksicht auf die bevorstehende Bundesgesetzgebung zurückgezogen, und die Erwartung ausgesprochen,



der Staatsregierung werde bei der Bundes-Strafprozeßordnung die Uebertragung der Preßvergehen an die Geschworenen hin-  
 rufen.

Eine Bittschrift der Leipziger Studentenschaft wegen Abschaf-  
 fung des besonderen Gerichtsstandes wurde einstimmig der  
 Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Die Regierung  
 erklärte sich bereit, einen bezüglichen Gesetzentwurf vorzulegen.

Dresden. Das interimistische Theater ist eröffnet. Die  
 „D. A. Z.“ klagt über zu leichte Bauart desselben.

Kassel, 25. Nov. Kürzlich ist Pfarrer Hoffmann in Jels-  
 berg wegen seiner Opposition gegen den Bettagssettel suspen-  
 diert worden. Eine gegen ihn eingeleitete Untersuchung erstreckte  
 sich (nach der „Hess. Volksztg.“) u. A. auch auf folgende Punkte:  
 Das sechsjährige Söhnchen des Pfarrers hatte früher einen  
 Lappen von einem weißen Bettvorhang, auf welchem rothe  
 Blumen gedruckt waren, an einen Stod gebunden und war  
 für den der Vater verantwortlich ist. Hoffmann soll antipreußi-  
 sche Gesinnungen hegen und diese dadurch betätigt haben,  
 daß er jedesmal bei Nennung des Namens des Königs im  
 Strohgebüt gekniet und ohnedies für die rechtmäßige Obrig-  
 keit gebetet hat.

Kassel, 2. Dez. Der „Hessischen Morgenzeitung“ zufolge  
 ist die Provinode für die Provinz Hessen zum 8. Dezember  
 hierher einberufen.

Altenburg, 1. Dezbr. Der Landtag hat zum Bau der  
 Eisenbahn von Zeitz nach Altenburg 200,000 Thaler Staats-  
 subvention bewilligt. Die Konzession ist erteilt und die Aus-  
 führung der Bahn vollständig gesichert. Der Bau wird bereits  
 Anfang des nächsten Jahres beginnen.

Karlsruhe, 1. Dezbr. Die Abgeordnetenkammer genehmigte einstimmig die Rheinschiffahrtsakte der Rheinuferstaaten  
 vom 17. Oktober 1868 und trat sodann in die Verathung des  
 Genossenschaftsgesetzes. Eine längere Diskussion erhob sich über  
 die Solidarität. Die Sitzung dauert fort.

Sternberg, 1. Dez. Der Landtag hat in seiner heutigen  
 Sitzung mit großer Majorität dem Antrage der Kommission  
 gemäß beschloßen, den Pöhl'schen Antrag, betreffend den Pro-  
 zess gegen die Errichtung des Leipziger Oberhandelsgerichtshofes,  
 nicht in Verathung zu nehmen.

München, 29. Novbr. Noch nie war wohl das Aktien-  
 theater so sehr gefüllt wie heute Abend, wo von den liberalen  
 Fraktionen Münchens eine Volksversammlung in seine Räume  
 berufen worden war, um einer Resolution zuzustimmen, welche  
 in der brennenden Ministerfrage erlassen werden sollte. Zum  
 Vorstehenden wurde nach einigen durch anwesende Lassalleaner  
 herbeigeführten Störungen Advokat Dr. Ruhwandel gewählt,  
 der in kurzen Worten den Zweck darlegte, zu welchem die Ver-  
 sammlung einberufen worden sei. Es gelte heute, eine patrio-  
 tische That zu vollbringen. Man möge sich  
 einigen, dem gemeinsamen Gegner der liberalen Parteien durch  
 eine gemeinsame Manifestation entgegenzutreten. Advokat Dr.  
 Denle (Mittelpartei) hatte die Aufgabe, die Resolution vorzu-  
 legen und zu empfehlen.

Der Redner verlas nunmehr die vorgeschlagene Resolution,  
 welche folgendermaßen lautet: „Die heute versammelten libe-  
 ralen Bürger Münchens sprechen das Vertrauen aus, daß S.  
 M. der König bei dem jetzigen, wenn nicht bedrohten, doch  
 unentschiedenen Stand der öffentlichen Angelegenheiten die  
 Entlassung des liberalen Ministeriums nicht zu genehmigen  
 geruhe“ und welche denn noch von einem Mitgliede der Fort-  
 schrittspartei, dem Abg. Stadtrichter Kaffner, begründet wurde.  
 Einer der Lassalleianischen Arbeiter verlangte nun das Wort  
 und erregte durch seine gegen die Bourgeoisie und das Mini-  
 sterium gerichteten Ausführungen einen gewaltigen Sturm in  
 der Versammlung, der sich erst nach und nach beruhigte, als

der Arbeiteragitator Tauscher seine Parteigenossen, die sich  
 übrigens nur etwa 50–60 Mann stark in der Versammlung  
 befanden, zur Ruhe aufforderte. Bei der Abstimmung ward  
 die Resolution mit allen gegen die Stimmen der Lassalleaner  
 angenommen. (N. Z.)

Oesterreich. In Dalmatien stehen die Dinge, wie sie eben  
 stehen, schlimm genug. Die Waffen ruhen u. die armen Opfer  
 auch! Wenn aber auch die kriegerische Aktion ruhen muß, so sollte  
 es nicht auch die diplomatische, wenn man so sagen darf. Es  
 müssen alle Mittel angewendet werden, um zu verhindern, daß  
 uns an den Boche die Cattaro nicht ein kleiner Kaulasus er-  
 stehe. Ich höre auch, daß gleich nach der Ankunft des Kaisers  
 ein k. und k. Kommissar hinabgeleitet werden soll, der unab-  
 hängig von den Behörden in Dalmatien die Lage zu prüfen,  
 Bericht zu erstatten und wenn nöthig und möglich, mit den  
 Insurgenten zu unterhandeln haben werde. Nicht bloß die  
 Humanität, auch die Verantwortlichkeit der Regierung dem  
 Reichsrathe gegenüber gebieten einen solchen Schritt. (N. Z.)

Spanien. Madrid, 28. Nov. Das von der republika-  
 nischen Partei beantragte Tabelsvotum gegen die Regierung  
 wegen ihres Verhaltens während der Aufhebung der verfassungs-  
 mäßigen Freiheiten hat sofort das erwartete Schicksal gehabt.  
 Obwohl By y Margall mit aller Macht und Schärfe seiner  
 Rede den Antrag befürwortete, und der Ministerpräsident Prim  
 nur wenige Sätze antwortete, indem er erklärte, eine umstän-  
 dlichere Vertheidigung auf die Zeit hinauszuschieben zu wollen,  
 wenn die Verfassung wieder ganz in Kraft gesetzt sein würde,  
 fand sich doch außerhalb der seit gestern wieder besetzten republi-  
 kanischen Bänke Niemand, der sich für das Tabelsvotum  
 erhob. Das Haus verweigerte mit 146 gegen 35 Stimmen,  
 den Antrag überhaupt in Erwägung zu ziehen. Das Gesetz,  
 welches die aufgehobenen Verfassungsbestimmungen wieder  
 herstellen soll, wird dem Vernehmen nach in den ersten Tagen  
 des Dezember vorgelegt werden.

30. Nov. Die „Correspondencia“ meldet, die Regierung habe  
 ein Telegramm von Florenz erhalten, wonach der König von  
 Italien erklärt hat, alles in seiner Stellung als König und  
 Familienhaupt zu thun, um die Annahme der Kandidatur  
 Seitens des Herzogs von Genua zu fördern und um den  
 Widerwillen der Herzogin von Genua gegen dieses Project  
 zu beseitigen.

Belgien. Brüssel, 1. Dez. Die Deputirtenkammer hat  
 in heutiger Sitzung das Budget des Kriegsministeriums mit  
 55 gegen 23 Stimmen genehmigt, 12 Deputirte enthielten sich  
 der Abstimmung. Die ganze Rechte stimmte theils ablehnend,  
 theils enthielt sie sich der Abstimmung.

Frankreich. Paris, 1. Dezbr. Geseßgebender Körper.  
 Bei der Wahl zum Präsidenten erhielten Schneider 151, der  
 Ackerbauminister Leroux 53, Grevy 37 Stimmen. 26 Wahl-  
 zettel wurden unbeschrieben abgegeben. Schneider ist mithin  
 gewählt.

Der Präsident Schneider nimmt das Wort, indem er sich  
 Glück wünscht, den Präsidentenstuhl in Folge der Achtung sei-  
 ner Kollegen inne zu haben. Es sei eine Ehre für ihn, daß  
 er an die Spitze der Versammlung gestellt sei. Persönliche  
 Gründe könnten ihn veranlassen, diese Ehre abzulehnen, er  
 betrachte es aber als eine Pflicht, sich überall zur Disposition  
 seiner Kollegen zu halten, zu einer Zeit, wo das Land Dienste  
 fordere (Beifall). Auf eine desfallige Bemerkung Kratzy's  
 erklärt der Präsident, daß das gegenwärtige Bureau nur für  
 die außerordentliche Session ernannt werde. Darauf beginnt  
 die Wahl der Vicepräsidenten.

Zu Vicepräsidenten sind gewählt worden: Talhouet mit 244,  
 Chevandier mit 141, Jerome David mit 137 und Dumical  
 mit 144 Stimmen. Von den übrigen Kandidaten erhielten:  
 Daru 98, Grevy 73, Buffet 75, Buisson Villault 67, Segris  
 28 und endlich Mege 24 Stimmen.



**Großbritannien und Irland.** London, 2. Dezember. Der preussische Botschafter am hiesigen Hofe, Graf Bernstorff, ist gestern hier eingetroffen.

**Amerika.** Aus New York wird pr. atlant. Kabel gemeldet: Der Präsident Grant hat einer Deputation amerikanischer Israeliten zugelagt, sich bei dem Kaiser Alexander für Verbesserung der Lage der Israeliten in Rußland zu verwenden. — Bei den Wahlen in Mississippi hat die konservative Partei gesiegt.

1. Dez. Nach dem soeben erschienenen Ausweise betrug die Abnahme der Staatsschulden im verfloffenen Monat 7,571,454 Dollars, die Seitens der Regierung bewirkten Vonsankäufe 76,902,226 Dollars. Der Goldvorrath in der Schatzkammer 105,969,949 Doll. u. der Papiervorrath in derselben 11,802,765.

**Ägypten.** Kairo, 30. Nov. Am Sonntag, den 5. Dezember, wird hier in feierlicher Weise und in Gegenwart des Kronprinzen von Preußen der Grundstein zur evangelischen Kirche gelegt.

### Telegraphische Depeschen.

Köln, 2. Dezember. Die englische Post aus London vom 1. d. M. Abends ist ausgeblieben.

Dresden, 2. Dezember. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenversammlung wurde der Antrag Rentsch, betreffend die Aufhebung der Landesanstalt für Brandversicherung, mit großer Majorität abgelehnt.

Gotha, 2. Dezember. Bei der hier stattgehabten Ziehung der Anleihe der Stadt Butareff fiel der Haupttreffer von 100,000 Frs. auf Nr. 97 der Serie 7393. 25,000 Frs. fielen auf Nr. 74 der Serie 516. Außerdem wurden die nachfolgenden Serien gezogen: 516, 1801, 3668, 3861, 3964, 4804, 4814, 5823, 6273, 6433, 6617, 6822, 7194 und 7393.

Pest, 2. Dezember. Der „Bester Lloyd“ bespricht in einem Artikel die Eventualität eines französisch-russischen Bündnisses und empfiehlt der Regierung, diesen Bestrebungen gegenüber, eine Annäherung an Preußen herbeizuführen.

Paris, 2. Dezember. Die Gerüchte über bevorstehende Veränderungen im Ministerium tauchen wieder auf.

Der „Aigle“ hat heute Morgen 10 Uhr die Spitze von Corsica passiert.

Athen, 1. Dezember. Die Kammer hat das Regentenschaftsgesetz angenommen, wonach die Königin, der Prinz Johann von Glücksburg oder dessen Bruder eventuell die Regentenschaft übernehmen können.

### Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 3. Dezember. Im hiesigen „Verein junger Kaufleute“ hielt am vergangenen Mittwoch Herr Lehrer Lungwitz einen Vortrag über „die Geschichte und die Vortheile des metrischen Maß- und Gewichtssystems“, indem er zunächst zeigte, wie nothwendig es sei, sich schon jetzt mit dem neuen System, dessen Anwendung bereits vom 1. Jan. 1870 an gestattet ist, bekannt zu machen. Auf die verschiedenen Maße hindeutend, die schon in den ältesten Zeiten aufgestellt wurden, ging Redner auf das Bedürfnis, das von jeher für eine gewisse Maßeinheit sich kund gegeben, näher ein und erläuterte sodann, wie und auf welchen Grundlagen in Folge der National-Konvent-Beschlüsse in Frankreich das Metermaß seiner Zeit festgestellt wurde. Bei dem weiteren Eingehen auf die Theilungen und Mehrtheilen der metrischen Grundmaße und Gewichte, wobei die entsprechenden Hinweise auf das Dezimal-System nicht ausblieben, dienten die russischen Wandarten zur Anschauung.

Was die Vortheile des neuen Maßes betrifft, so hob der Vortragende die dadurch erreichte Einheitlichkeit der Maße und Gewichte bei den meisten civilisirten Nationen, sowie die ungeheure Vereinfachung des gesammten Maß- und Gewichts-

wesens und die Bequemlichkeit des Maßes sowohl bei der praktischen Anwendung, als bei der Rechnung, ferner den einfachen Zusammenhang zwischen den Längenmaßen mit den Hohlmaßen und Gewichten hervor. Die Anwesenden folgten mit Interesse dem ansprechenden Vortrage, nach dessen Beendigung das Gehörte noch weiter diskutiert wurde. Hier bei empfahl man, im geschäftlichen Verkehr zur Vergleichung des alten Maßes mit dem neuen folgende annähernd richtige Verhältnisse zu merken: 3 pr. Zoll = 8 Centimeter; 16 Fuß = 5 Meter; 1 1/2 pr. Elle = 1 Meter. Die alte Meile ist nur um 1/30 (d. i. noch nicht die Hälfte des Raumes zwischen zwei, die 100stel angebenen Chausseesteinen) größer, als die neue. Zum halben Eiter, meinte man scherzweise, würden die jetzigen Vierdeitel gerade ausreichen.

△ In einer Konferenz, welche gestern Abend das Lehrer Collegium der hiesigen Gewerbe-Fortbildungsschule im Beisein des Vorstehers der Anstalt, Herrn Bürgermeister a. D. Vogt, abhielt, wurde ein Schüler wegen groben Unfugs, den er auf dem Schulwege verübt hat, aus der Anstalt verwiesen. Drei Mitschuldige kamen mit Verwarnung resp. Anzeige an die Lehrherren davon. Im Allgemeinen hielt man für nothwendig, auch die Lehrherren und Angehörigen der Schüler durch Hinweisung auf die Schulgesetze in den Stand zu setzen, die Anstalt in der Aufrechterhaltung der Disciplin zu unterstützen. Es können nach den betreffenden Bestimmungen 1) „Lehrlinge, welche sich während der Lehrstunden unanständig betragen, von dem Lehrer, wenn wiederholt Ermahnungen fruchtlos bleiben, zeitweise aus dem Unterricht entfernt“ 2) diejenigen Schüler, welche sich „tumultuarisch und roh auf dem Schulwege verhalten“, sowie 3) diejenigen, „welche auf dem Schulwege beim Tabak resp. Cigarrenrauchen betroffen werden, aus der Anstalt gänzlich entfernt werden“, und wird in solchen Fällen den Lehrherren Anzeige gemacht.

Noch wurde die Frage angeregt, ob es nicht an der Zeit sei, die Aufstellung eines Ortsstatutes zu beantragen, das die Lehrherren verpflichtet, nicht nur ihre Lehrlinge in die Fortbildungsschule zu schicken, sondern auch normirte Beiträge zur Unterhaltung der Schule zu zahlen, doch waren die Anwesenden dafür, diesen Gegenstand erst in einer nächsten Versammlung, zu welcher auch die Ausschußmitglieder einzuladen sein würden, in Beratung zu ziehen.

△ Gestern Abend erlosch sich auf dem Heiligen-Geist-Kirchhofe hieselbst der ehemalige Schmiedemeister J. von hier. Seine Leiche wurde heut früh in einem Winkel des Kirchhofes aufgefunden. Der Schuß war, wie die Untersuchungen ergaben, durch die rechte Schläfe gegangen und hatte somit jedem falls augenblicklich den Tod veranlaßt. Als Motiv zur That werden pecuniäre Verluste vermuthungsweise bezeichnet.

\* Der K.-Korrespondent der „Schl. Ztg.“ hat wohl in der vorletzten Nr. d. Bl. nicht gelesen, daß der Vorschlag, die Schule mitten in die Gärten zu setzen, in der vorbereitenden Stadtverordneten-Versammlung wirklich gemacht worden ist. (Aber den General Börger hat er auf hiesigem Bahnhofe gesehen!!)

\* Ein Hauptgewinn der 1. Klasse Frankfurter Lotterie vom 2000 fl. ist in den Loos-Bierschleiss von Herrn G. Wiedermann's Nachfolger (H. Kern) hier gefallen.

\* In mehreren Städten Schlesiens läßt sich ein Betrüger sehen, welcher sich taubstumm stellt, aber als ganz gesund entlarvt worden ist.

\* Der bei den Schießversuchen in Silberberg am 26. v. M. schwer verwundete Hauptmann Rausch ist, wie das „Waldenb. Wochenblatt“ mittheilt, an den Folgen seiner Verletzungen gestorben.

\* Der Abgeordnete Herr Rittergutsbesitzer v. Bredow aus Ubst hat die Konzession zum Bau einer 16 — 17 Meilen langen Eisenbahn von Rohlfurt durch das Elstertal über-



**Lauchhammer, Elsterwerda, Liebenwerda, Hoyerswerda, nach Falkenberg, vom Ministerium erhalten.** (Börl. Anz.)

Öffl. B. Der Stadt-Haushalts-Etat pro 1870 hat nicht mehr als 430 Bogen Umfang; er besteht aus 40 für die einzelnen Zweige der Kammerei-Verwaltung und die gewerblichen Establishments, sowie für die besonderen Kassen und Fonds entworfenen Etats und aus dem Hauptetat. Der Letztere schließt incl. der städtischen Instituten-Kasse in Einnahme und Ausgabe mit 662,251 rthl. 2 qgr. 1 pf., also um 32,547 rthl. 29 qgr. 8 pf. höher, wie pro 1869 ab. Die öffentliche Straßenbeleuchtung wird durch 730 Gaslaternen besorgt, welche 6,719,000 Kubikfuß Gas konsumiren. Die vom Windwurf noch liegenden Föhler betragen ca. 42,000 Klaftern. Der Forst umfaßt 108,844 Morgen und bringt einen Ueberschuß von 91,515 rthl.; die Gasanstalt von 31,810 rthl.

Waldenburg, 1. Dezember. [Die Arbeitseinstellung der Bergleute] hat nunmehr heute auf allen Gruben begonnen. In Hermsdorf und Weißstein arbeitet so gut wie Niemand, auf dem Baualschacht in Altwasser und auf dem Conradtschacht nur sehr wenige, im Fuchsstollen ebenfalls wenige und gar keine. Viele, die nicht zum Gewerksverein gehören, haben sich ebenfalls der Arbeitseinstellung angeschlossen. Der Landrath fordert im heutigen Kreisblatte die Arbeitseinstellung auf, durch Mäßigung, Ruhe und Ordnung sich ein ehrendes Zeugniß zu geben und zur baldigen Lösung der schwebenden Frage beizutragen. Sollten jedoch wider Erwarten Ruhestörungen oder Gewaltthätigkeiten vorkommen, so wird es den betreffenden Excedenten zuschreiben sein, wenn sofort zur Erhaltung der Ordnung im Kreise die bewaffnete Macht erscheint. Ferner wird der § 153 der neuen Gewerbeordnung zur strengsten Beachtung republicirt, weil verlautet, daß einzelne Bergarbeiter veranlaßt worden sind, dem Beschlusse der Arbeitseinstellung zuzustimmen. Dieser Paragraph lautet: „Wer Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder durch Verurtheilung bestimmt oder zu bestimmen versucht, an solchen Verabredungen (§ 152) Theil zu nehmen, oder ihnen Folge zu leisten, oder Andere durch gleiche Mittel hindert oder zu hindern versucht, von solchen Verabredungen zurückzutreten, wird mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft, sofern nach dem allgemeinen Strafgesetze nicht eine härtere Strafe eintritt.“

(Bresl. Ztg.)

Waldenburg. Dr. Max Hirsch ist angekommen, um bei etwaigen Ausgleichs-Verhandlungen im Bergwerks-Strike dieselben zu führen; zwei Bergleute, welche die Theilnahme an dem Strike ablehnten, liegen, von den Kameraden schwer verwundet, unter ärztlicher Behandlung.

Breslau, 25. November. In der neunten Sitzung wurde die höchst erfreuliche Kunde vernommen, daß der Herr Kultusminister 400 rthl. zur Herstellung des Gesangbuchs bewilligt hat. Auf der Tagesordnung steht § 6 des Proponendums über die Provinzial-Synodal-Ordnung. Dieser Paragraph, jetzt § 7 nach den Beschlüssen der Synode, lautet: „Der Vorstand der Synode besteht aus einem Geistlichen als Vorsitzenden (Präses) und zwei Beisitzern (Assessoren), einem geistlichen und einem weltlichen; für letztere Beiden werden Stellvertreter gewählt. Der Präses soll bei Abstimmungen, wo Stimmen-Gleichheit herrscht, den Ausschlag geben. Angenommen!“

Nun folgt die Berathung der §§ 8, 9, 10, 11, welche nicht weltlichen Inhalts sind. Paragraph 11 handelt von der beschränkten Oeffentlichkeit. Rübigers Antrag auf volle Oeffentlichkeit wird abgelehnt!

Demnächst kommt ein Antrag der Kreis-Synode Breslau zum Vortrage und zur Verhandlung. Derselbe geht dahin, der betreffenden Kreis-Synode wegen der großen Seelenzahl, die sie enthält, das Recht zu erwirken, vier Vertreter zur Provinzial-Synode zu entsenden. Falls!

Die zehnte Sitzung fand an demselben Tage Abends statt. Berathung von Petitionen: ohne Interesse.

In der Vormittags-Sitzung kam bei der Berathung über die Qualifikation der Patrone ein heiteres Intermezzo vor: Als Illustration, welche wenig qualifizierte Patrone es geben könne, erzählt Dr. Schneider, daß ein Rittergutsbesitzer, nachdem von dem Gute durch Parzellirung nichts mehr übrig war, als eine Menge Rechte und Pflichten, diese für 10 Sgr. an einen armen 70jährigen Schneider, Namens Menzel, notariell verkauft habe; dieser sei einst bettelnd zu dem Ortspfarrer gekommen, dessen Patron er eigentlich war und von diesem überredet worden, sein Patronatsrecht an die Gemeinde zu verkaufen.

Graf Rothkirch sieht in dieser Anklage einen Angriff auf das Patronat überhaupt und bedauert, daß dergleichen vorgebracht werde.

**Die Provinzial-Synode beschließt noch eine Adresse an Se. Majestät den König zu richten.**

Den 27. November. Die heutige Sitzung begann mit Gebet und Verlesung des Protokolls. Darauf wird das Resultat der gestrigen Wahl der Kommission zur Herstellung des beschlossenen Gesangbuchs-Entwurfs mitgetheilt. Es sind gewählt:

- 1) Seminar-Direktor Dr. Schneider mit 64 Stimmen,
- 2) Diaconus Dr. Schlan mit 39 Stimmen,
- 3) Superintendent Anders mit 38 Stimmen.

Es wird darauf zu einer engeren Wahl geschritten. Gewählt wurden aus diesen: Superintendent Hohenthal mit 35 und Licentiat Sandrock mit 37 Stimmen.

Auf der Tagesordnung steht der Vor-Richtkeig'sche Antrag. Derselbe will, daß der Geistliche aus der Wahl der Gemeinde hervorgehe, ein Diaconenamt gebildet und die christliche Zucht in der Gemeinde von der Gemeinde geübt werde; ferner daß die Kreis-Synode den Superintendenten, die Provinzial-Synode die Mitglieder der Provinzial-Kirchenbehörde; die Landes-Synode die Landes-Kirchenbehörde; endlich daß eine allgemeine, aus Wahl der Geistlichen und Ortsgemeinden hervorgegangene General-Synode dringendes Bedürfniß und derselben von dem summus episcopus die Aufgabe zu stellen und das Recht zuzureichen sei, die gesammte Reorganisation der evangelischen Kirche in die Hand zu nehmen.

Pastor Sandrock stellt hierzu den von Dr. Schneider u. A. unterstützten Antrag, zu beschließen: Die Synode weise die Motive und Intentionen, aus denen die Anträge Graf York und Richtkeig hervorgegangen, sofern dieselben Ausdruck eines auf hohe Ziele erst und ehrlich gerichteten Willens sind, wohl zu würdigen. Sie sieht sich aber nicht in der Lage, diese Anträge zu den übrigen zu machen, theils weil sie bei dem gegenwärtigen Stande der kirchlichen Verfassungsentwicklung die Verhandlung über so weit greifende Maßregeln nicht für heilsam erachtet, theils weil diese Anträge in ihren letzten Positionen (von der Landes-Synode) basiren auf einem prinzipiellen Gegensatz gegen die von der Synode vertretene Uebersetzung, daß der Aufbau der evangelischen Kirchenverfassung nur von unten nach oben, aber nicht umgekehrt ausgeführt werden könne. Graf York und Oberbürgermeister Richtkeig begründen ihre Anträge, Dr. Schneider und Lic. Sandrock den übrigen. Die Vertreter des landesherrlichen und des Provinzial-Kirchenregiments stimmen dem Kommissionsantrage bei. Die Synode stimmt für den Antrag Sandrock.

Kreisgerichts-Rath Scholz hat den Antrag auf Aufhebung der kirchlichen Exemtionen gestellt. Im Namen der Kommission beantragt Frhr. v. Kottwitz Annahme des Antrags, der auch von Seiten des Kirchenregiments bekräftigt wird. Die Synode nimmt den Antrag einstimmig an.

Auf der Tagesordnung steht dann die Revision der kirchlichen Gemeinde-Ordnung.



Zunächst handelt es sich um die Frage wegen Aufhebung der Vorschlagsliste bei der Wahl der Mitglieder der Gemeindekirchenräthe. Auf dem einen Standpunkte hielt man eine Ausführung des Art. XV. gar nicht für nöthig; auf dem anderen erkannte man dagegen die Nothwendigkeit der Ausführung an; jedenfalls fand man nöthig, zu beantragen: „Die Provinzial-Synode wolle sich dagegen verwahren, bei der zu erwartenden Auseinanderlegung der Kirche mit dem Staat Bestimmungen über die ihr geziemende Form der Selbstständigkeit von außen her anzunehmen.“

Die Kommission hat die Vorschlagsliste als eine weise Maßregel, zumal bei der ersten Einrichtung der Gemeindeordnung, anerkannt und empfiehlt den Wegfall der Vorschlagsliste.

Konfistorialrath Peters stellt den Antrag auf Beibehaltung der Vorschlagsliste, Oberamtmann Seiffert den Antrag: „Die Bestimmungen über das passive Wahlrecht zum Gemeindekirchenrathe vorher zur Berathung zu stellen, ehe über die Vorschlagsliste verhandelt werde.“ Der Vertreter des landesherrlichen Kirchenregiments wünscht, daß der Antrag der Kommission auf Verwahrung gegen Bestimmungen, welche der Kirche über die ihr geziemende Form der Selbstständigkeit von außen her zugemutet werden können, abgelehnt werde. Nach längerer Debatte ward der Antrag der Kommission mit 34 gegen 33 Stimmen angenommen.

Landesälteste v. Seydewitz liest den von der Geschäftsordnungs-Kommission hergestellten Entwurf der Adresse an Se. Maj. den König vor. Derselbe wird einstimmig angenommen.

Den 29. November. [12. Sitzung der Provinzial-Synode.] Ein Antrag Seifferts über das passive Wahlrecht wird abgelehnt. Superintendent Kßßel beantragt, an Stelle der gegenwärtig bindenden Vorschlagsliste für die Wahl in den Gemeindekirchenrath eine erweiterte bindende Vorschlagsliste treten zu lassen, während der Kommissions-Antrag den Wegfall der bindenden Vorschlagsliste beantragt. Frhr. v. Zedlitz spricht gegen letztere; Superintendent Benner dafür. Der Kommissions-Antrag wird mit 48 gegen 20 Stimmen angenommen.

### Vermischte Nachrichten.

Die Industrie des Zollvereins entwickelt sich zu immer größerer Leistungsfähigkeit. Sie deckt in den meisten Fabrications-Artikeln nicht bloß den inländischen Bedarf, sondern steigert auch ihre Ausfuhr. In vielen Artikeln überragt der Export den Import bedeutend. Noch vor wenigen Decennien wurde z. B. der größte Theil der im Zollverein nöthigen Baumwollenwaaren aus England bezogen. In neuerer Zeit hat dies Verhältniß sich wesentlich geändert. Während des Jahres 1868 wurden von Seiten des Zollvereins 282,000 Ctr. Baumwollenfabrikate mehr ausgeführt, als eingingen. Rechnet man nun den Werth der Waare nur zu 50 rthl. für den Centner, so ergiebt dies einen Ueberschuß von etwa 14 Mill. rthl. Nicht minder günstig ist die Stellung, welche namentlich die vereinsländische Eisen-Industrie erlangt hat. So belief sich im Jahre 1868 die Ausfuhr an Eisenbahnschienen auf 1,018,000 Ctr. gegen 478,000 Ctr. Einfuhr, an Stahl auf 175,000 Ctr. gegen 101,000 Ctr. Einfuhr, an Draht auf 229,000 Ctr. gegen 30,000 Ctr., an Blech auf 213,000 Ctr. gegen 192,000 Ctr., an faconnirtem Eisen auf 279,000 Ctr. gegen 118,000 Ctr., an Eisengußwaaren auf 1,196,000 Ctr. gegen 594,000 Ctr. Dabei sind in Folge des Aufschwunges, welchen die vereinsländische Eisen-Industrie genommen, die Preise für Eisenwaaren allmählich auf die Hälfte des Betrages gesunken, den sie vor einigen Decennien hatten. Der Werth der Mehrausfuhr an Eisenwaaren blieb im Jahre 1868 hinter demjenigen des Mehr-Exports an Baumwollenwaaren nicht zurück.

### Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, zur Verleihung des dem Secunde-Lieutenant v. Borwik u. Hartenstein vom 1. Posen'schen Infanterie-Regiment Nr. 18 von des regierenden Bey von Tunis Hoheit verliehenen Nisan-Fisthar-Ordens 2. Klasse Allerhöchsthre Genehmigung zu ertheilen.

### Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Rittergutsbes. Hieronimus v. Rurowski zu Jaroszyn (Kreisgericht Schubin), Berr. Rittergutsbes. Carl Poll in Gr.-Samollenskt. L. 16. December; des Vortofthändlers Hugo Hermann Holz zu Stettin, Berr. Kaufm. W. Meier zu Stettin, L. 9. December; des Kaufm. Karl Kempf zu Burbach, Berr. Auktions-Kommissar Schneider in Siegen, L. 29. December; des Handelsm. C. C. Grieger zu Goldberg, Berr. Kaufm. Gotthard Streit das., L. 8. December; des Kürschnermeistrs. August Rieger in Frankenstein in Schl., Berr. Rechtsanwalt von Schlebrügge das., L. 10. December; des Kaufm. und Colonialwaarenhändlers Carl August Robert Stiehl zu Chemnitz, Inhaber der Firma Robert Stiehl das., L. 8. Januar 1870; des Kaufm. Julius Lebrecht zu Stralsund, L. 7. December; des Kaufm. Eduard Widera zu Lubom, Kreisger. Ratibor, Berr. Kaufm. S. Goldmann zu Ratibor, L. 11. December; und über den Nachlaß des Kaufm. Wilhelm Dorn, Firma W. Dorn zu Gumbinnen, Berr. Wagenfabrikant und Kaufm. Julius Schimmelpfennig das., L. 11. December.

In Bradford hat der Fabrikant S. Nigs mit nur unbedeutendlichen Passiven fallirt. — Die Gesammt-Passiva der Firma Douglas u. Co. in Liverpool, deren Falliment kürzlich gemeldet wurde, betragen ca. 37,000 £, wovon 15—20,000 £ auf Manchester fallen.

### Substationen im December.

Reg.-Bez. Breslau.

Mittel-Lannhausen, Auenhaus Nr. 103, 15. Dec., 10 Uhr, Kreis-Gericht 1. Abth. Waldenburg. Michelsdorf, Kreis-Gericht 1. Abth. Waldenburg. Langwaltersdorf, Gasthaus Nr. 61, 30. Decbr., 11½ U., Kreis-Gericht 1. Abth. Waldenburg.

Reg.-Bezirk Liegnitz.

Friedeberg, Haus 175, Brandstelle 174, 9. Dec., 10 U., Kr.-Ger.-Comm. Friedeberg. Hermsdorf, Häusler- und Windmühlen-Nahrung Nr. 30, 16. Dec., 11 Uhr, Kr.-Ger. Glogau, Ober-Langenau, Obermühle Nr. 24, 29. Dec., 11 U., Kr.-Ger.-Comm. Lähn. Nieder-Thiemendorf, Bauergut Nr. 19, 10. Dec., 11 U., Kr.-Ger. Lauban. Gersdorf, Bauergut Nr. 58, 16. Dec., 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Bunzlau Cunnersdorf, Bauergut Nr. 200, 16. Dec., 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Hirschberg. Nobelsdorf, Wassermühle Nr. 67, 11. Dec., 10 U., Kr.-Ger. Goldberg.

### Besitzveränderungen.

Durch Kauf: die Rittergüter Ober- und Nieder-Logischen, Kreis Gubrau, von den Rtgß. Benjamin Umniden Erben an den Rtgß. Herrmann Umn zu Logischen, das Rittergut Hammer, Kreis Woblaw, vom Rtgß. Wästenberg an den Rentier v. Maltz, das Rittergut Johndorf, Kreis Liegnitz, vom Rtgß. und Lieut. a. D. Kober an den Stadtrath und Banquier Prager in Liegnitz, das Rusticalgut Nr. 13 zu Nieder-Ebersdorf, Kreis Sprottau, vom Gutsb. Reiche zu Nieder-Ebersdorf an den Lieut. Schulz zu Breslau, die Erbscholtzei Nr. 1 zu Bistorsine, Kreis Woblaw, vom Rtgß. Wiedemann auf Bistorsine an den Lieut. Pohl aus Polnischdorf.

### Vieh- und Pferdemarkte.

In Schlesien: December 6.: Bobrau, Brig, Winzig, Leobschütz, Lublinitz, Ottmachau, Rybnitz, Ujest, Diebsa, Seidenberg. — 7.: Steinau a. D., Deutsch-Neutitz, Schönau. — 9.: Saabor.



In Posen: December 7.: Dolzig, Reisen, Schildberg, Zbuny, Bromberg, Gollancz, Gonsawa, Kledo, Schönlanke, Trzemeszno.  
— 9.: Wojanowo, Kosten, Miesztow, Neubrück, Budewis, Wielzyn.

## Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

Alle Herrlichkeiten, die ihn umgaben und die er sich gewährleisten konnte, erfüllten nicht seine Wünsche, vermochten nicht seine Gedanken zu erheitern, seinem Herzen Genüge zu thun — denn der, die den Schleier abnahm, gehörte nicht seine glühende Liebe!

6.

**Martha.**

Der Zustand der kranken Justizräthin verschlimmerte sich nach der Aufregung des Festes mehr und mehr. Martha weilte viel an dem Bett ihrer Mutter und wechselte sich, trotz aufmerksamer Dienerschaft, mit Dorothea ab, um die Wünsche der Kranken zu erfüllen und ihr Erleichterungen zu verschaffen. Sie war oft durch die Anwesenheit ihrer Tochter beunruhigt und mit selbst in dieser Stunde nicht vergeßenen Pflichtgefühl, als Erinnerung aus der Zeit ihrer glücklichen Ehe, flüsterte sie oft:

„Dein Mann — Du vergißt Deinen Mann, er wird Dich vermissen!“

„Ich wechsele mich zwischen Euch ab und lebe Dir und ihm, sei ohne Unruhe, liebe Mutter; er weiß ja, daß ich hier weile und bei Dir nöthig bin!“

„Seine gute Mutter ist um mich; veräume nichts, Eure Ehe fängt recht trübselig an, Gott gebe, daß sie sich bald auflärt und glücklich ist! ich werde auf Euch herabsehen und am Throne Gottes bitten; ich sollte ruhig sterben, ich war so ruhig — und nun fängt mich an, Besorgniß zu erfüllen, weshalb nur? Ehrenfels — Martha Ehrenfels — ein schöner Name! — Aber siehst Du die Kiste dort? — die hat der Alte mitgebracht,“ fing sie an in Fieberhitze zu phantasiren; lauter Gold, sie ist mit Eisen beschlagen; — aber seht Ihr auch den, der darauf sitzt? — hu! kommt ihm nicht nahe! — zusammengekauert, teuflisch!“

„Liebe Mutter, besinne Dich doch, Du träumst schwer, dort steht ja nichts!“

„Was ich gesehen habe — grauenhaft, ich darf es nicht verrathen! ah, Du bist es, Martha, setze Dich her, wach! Alle bei mir, und steck Licht an, Licht, mehr Licht, — die Dunkelheit ist mein Tod!“

Martha erfüllte den Wunsch ihrer Mutter; immer heller wurde der Raum gemacht, und immer dunkler wurde es trotzdem vor den Augen der Kranken, — ein Schleier, ein tiefer, unburchbringlicher Schleier legte sich auf sie — bald konnte sie ihr Kind nicht mehr erkennen, nur fühlen, nur ihre Hand drückend und segnend Abschied nehmen — kurz und liebevoll — dann schnitt der böse Geist des Fiebers die ruhenden Worte ab und ließ die Sterbende Unzusammenhängendes murmeln.

Martha kniete an dem Bett ihrer Mutter und verbarg ihr Antlitz in den Kissen, dann, als der letzte Seufzer über die Lippen der Bewußtlosen bebte, als der Tod friedlich auf ihrem Antlitz lag, bedeckte die Tochter die Hände der Entschlafenen mit Küssen und Thränen.

Dorothea führte sie von der bewegenden Stelle fort, sie fühlte Mitleid mit der armen Verlassenen, und doch hatte sie selbst so viel zu tragen, daß sie am liebsten in die Einsamkeit geflohen wäre, um nichts mehr zu sehen und zu erfahren; überall, wohin sie blickte, trostlose Aussicht! Sie hoffte immer, daß nach den Wechselfällen ihres Lebens ihr Herz abstumpfen, kalt werden würde, eine Hoffnung, die den Zustand ihrer Seele kennzeichnete! Und hatte sie nicht Veranlassung, zufrieden, gehoben sich zu fühlen, da ihr Gatte heimgekehrt war, um Alles gut zu machen, was er verschuldet? Hatte er nicht die verlorene Ehre dadurch sich zum größten Theil wiedererobert, daß er nach zahllosen Mühen und Strapazen, von denen man sich in der Stadt erzählte, mit so vielen Mitteln heimgekehrt war, daß er die Schulden bezahlen, die Gläubiger entschädigen konnte?

Wilhelm Ehrenfels sitzt in seinem Zimmer unter dem, in welchem die Justizräthin soeben ihren letzten Seufzer ausgehaucht, — er sitzt vor seiner Kiste und zählt das Geld, das sie enthält, und misst den Goldstaub, den er mitgebracht hat. Seine Hände wühlen in den Körnern, er will sich erfreuen an ihnen, er zwingt sich zu einem Lächeln, als redete er sich ein, daß ihn der Besitz beglückt. Er zählt und klumpert mit dem Golde, als will er sich wohlthun oder vergegenwärtigen, daß dieser Klang die quälenden Gedanken überbönen müsse, die ihn erfüllen. Mit diesem Golde machte er ja seine Familie glücklich, mit ihm entschädigte er sie, — um die Liebe zu ihnen hatte er nichts gescheut, es an sich zu bringen.

Da klopft es plötzlich, — Ehrenfels fährt hoch auf — er streckt die Hände über die Goldhaufen, als fürchte er, daß sie ihm wieder entrisen werden können, als müsse er sie verstecken und bedecken! Er füllt sie schnell wieder in die große Kiste und beeilt sich, da es von Neuem klopft, die großen Summen dem Anblick zu entziehen; dann öffnet er vorsichtig. „Ah, Du bist es, Krause, — bist noch immer der Alte! Aber ich bin Dir Dank schuldig, und binnen kurzer Zeit will ich ihn abtragen.“

„Herr Ehrenfels können sich wohl von Ihrem Schatz noch nicht trennen?“

„Er ist mir schwer genug geworden!“

„Das glaub' ich, dennoch hätte ich gern geholfen, wenn ich Theil daran gehabt hätte!“

„Wer weiß, Krause; — aber was ist denn aus meinem ehemaligen Schreiber geworden, dem Adonis Ferschen?“

„Nicht viel bis jetzt; aber er denkt noch immer, daß ihn die Welt verkennt. Er schreibt für allerlei Journale, die aber seine Ergüsse fast nie aufnehmen, — so wird er denn nächstens verhungert sein!“

„Verhungert?! Ich will auch mit ihm abrechnen, nur muß ich erst wissen, wie viel ich für meine Familie brauche; — es ist mir nicht leicht geworden! Für meine Familie hab' ich's hergeschleppt, — nun will ich es auch gehörig verwerthen! Aber hier in diesem Hause möcht' ich nicht bleiben; — ich will reich sein, Land besitzen, einen Palast haben: — wo finde ich das Alles?“

„Nun, wenn es ausreicht, wäre Schloß Wittenburg am Plasser Walde schon eine ganz vortreffliche Bestizung!“

„Die Wittenburg — Du hast Recht — fahre hinaus, und höre, was sie kosten soll!“

„Nun, eine halbe Million wird es wohl machen,“ meinte



Krause lächelnd, „ich habe nur gelegentlich davon gehört. — Die jungen Grafen möchten das Schloß gern los sein, da es mehr kostet, als einbringt. Für eine halbe Million wollen sie es los schlagen mit dem Land und dem Park und der ganzen Einrichtung.“

„Fahre hin, und wenn es eine Million kostet, mache es fest, ich zahle bar aus — die Wittenburg ist das Ziel meiner Wünsche, der Traum aus meiner Jugendzeit, vielleicht kann ich mich dort in sie zurückversetzen, vielleicht finde ich dort Zufriedenheit, Zerstreuung, Ruhe — ich zahle bar aus — und wenn es eine Million ist.“

„Pötz alle Wetter, hat er so viel hergeschleppt — das macht ja einem alten Menschen noch den Mund wässrig nach der neuen Welt — nun vielleicht fällt auch für mich ein Bogen ab — er scheint nur verdammt knauserig mit seinem Golde zu sein, wenn er nur wenigstens dem Ferschen eine Hand voll gäbe, der braucht es noch nöthiger, wie ich. Der arme Wurm mit seinen hinkenden Reinen und seinen verdammten Trauerspielen!“

Krause ging, um den Befehl seines alten Herrn auszuführen. Auf dem Wege draußen vor dem Thor traf er, einsam wandelnd, Ferschen, und suchte ihn mit der Hoffnung auf realeren Boden zu bringen, daß Ehrenfels wohl auch für ihn ein Paar Hände voll mitgebracht haben würde. Adonis aber stand über dergleichen irdischem Tand, er irrte durch Feld und Wald, wie Narciss, nur weniger verliebt in seine Person, wie in seine Verfe.

„Der schnappt nun nächstens ganz über,“ meinte Krause weitergehend, „der arme Mensch thut mir leid, aber er hat sich seiner Schwärmerei zu sehr ergeben, er ist nicht mehr zu retten,“ und während Adonis marthoerfüllt weiter irrte, und seinem Liebeschmerz Verse verliet, eilte Krause der Wittenburg zu, um den Befehl seines unsäßen Herrn zu erfüllen.

Als Martha ihrem Mann tiefgebeugt die Nachricht von dem Tode ihrer Mutter brachte, bemerkte sie den tiefen Eindruck, den sie auf ihn ausübte. Hermann hatte Liebe, ja Ehrfurcht wie zu einer Mutter zu der alten Justizräthin gehabt, und es berührte ihn schmerzlich, daß dieser Halt der Verbindung zwischen Martha und ihm nun auch noch gewichen war. Er hatte daher wenig Worte des Trostes für sie, und suchte eifriger sein Geschäft auf, um alle Nebengedanken, die sein Inneres erfüllten, zu bekämpfen und zu betäuben, und nur wie früher mit eisernem Fleiß und übergroßer Pünktlichkeit der Arbeit zu leben.

Nach wenigen Tagen bewegte sich ein großer feierlicher Leichenzug durch die Stadt dem Kirchhof zu. Martha geleitete ihre Mutter zur letzten Ruhestätte — ernst und gefaßt saß sie neben Hermann. Alle Verwandte und Freunde hatten sich auf dem eben grünenden Friedhof eingefunden, eine zahllose Menge wollte der, von Allen geachteten und geliebten Verstorbenen, die am rechten Orte stets zur Hilfe bereit gewesen, eine Hand voll Erde als Wunsch kühler Ruhe nachwerfen. — Auch Ferschen war unter den Beiträgenden und ließ eine Thräne in den Sand fallen, als der Sarg eingesenkt wurde, und dann, dumpf und unheimlich tönend, die ersten Schaufeln Erde auf denselben hinabfielen — leiser Gefang ertönte aus dem Gebüsch, das

die Gräber umkränzte, wohlklingende Harmonien, die von Sängern der Stadt dargebracht wurden, um dem Schmerz der Hinterbliebenen wehmüthige Erleichterung zu verschaffen.

„Wohl ihr,“ flüsterte der alte Ehrenfels, mit sich selbst sprechend, „wer erst so weit in solchen Ehren wäre!“

Dorothea that Alles, um das Gemüth Martha's aufzurichten, sie aber strebte danach, Ersatz für die Verlorene bei ihrem Gatten zu finden, den sie über Alles liebte, und für den allein zu leben, nun der Zweck ihres Daseins war. Martha vermochte indeß nicht, ihren Gefühlen Worte zu geben, ihre Innigkeit sprach sich in allerlei vorsorglichen Ueberraschungen und Annehmlichkeiten aus, die sie ihrem Manne bereite, doch war ihr Seelenleben geheimer, aber auch tiefer wie das Anderer, die Schmerz und Freude und alle Gefühle leicht zu äußern verstehen. Wohl vermischte sie dabei die Liebesbeweise Hermanns, doch war sie so weit von jedem Zweifel an ihm, von jedem Mißtrauen entfernt, daß ihr nicht der Gedanke einkam, der Jugendgespieler könnte eine Andere lieben wie sie, sie entschuldigte ihn vor sich selbst, indem sie ihn für leidenschaftslos, für kalt und praktisch hielt, er gehörte, so glaubte sie, zu jenen Männern, die ihrem Geschäft ausschließlich leben, und von Zärtlichkeiten nichts wissen wollen.

Krause war voller Unruhe bei dem Leben im Hause des jungen Herrn, er hätte am liebsten Beide anstoßen mögen und ihnen erklären, daß auf diese Weise nie aus ihnen etwas werden könnte, er hätte oft dem Einen die Antwort vorsagen mögen, die er dem Andern zu geben hätte, denn stets waren sie gegen seinen Geschmack, und er mußte mit dem Kopf schütteln.

„Frau Martha werden im Leben nicht mit Herrn Ehrenfels fertig werden,“ platzte er eines Tages heraus, „so geht das nicht! Ich glaub's und weiß es ja, daß Sie ihn gut sind, wie keinem Menschen — aber wenn Sie's nicht sagen, kann er's nicht wissen! Ich geh' täglich ein und aus, und denk' an jedem Morgen, es wird anders sein — und an wem liegt die Schuld? Ja, wenn Sie noch einmal dem Herrn entgegen gingen, damit er sähe, daß Sie mit Freuden ihn erwarteten, dann wollte ich nichts sagen, so aber!“

„Du hast wohl recht, Krause, ich will auch mein Inneres mehr aufdecken, es ist mir selbst zur Nothwendigkeit geworden, um endlich mein eheliches Glück einmal mit vollen Zügen zu genießen, wir haben Alles, was wir uns nur wünschen können, wir sind uns seit unserer Jugendzeit gut — fort mit der Zurückhaltung, und heraus mit den Gefühlen, die ich für ihn in mir trage, zum Zerspringen gewaltig und heiß!“

„So ist's besser, Frau Martha, so wird's werden,“ redete Krause zu, der wirklich glaubte, daß sich auf diese Weise Hermann veranlaßt sehen würde, von seinen Schwärmereien abzulassen, und Martha's innige Liebe bemerkend, ihr ganz zu gehören.

Während dem hatte im Comptoir Hermann seine Bücher geschlossen, er war allein und blickte zum Fenster hinaus, auf die lächelnde, von der Sonne beschienene Erde — wie glücklich schreiten die Menschen durch die Straßen dahin, um sich an der Natur zu erquiden und zu erfreuen — dort gehen Mann und Weib in traulichem Gespräch, hier



schelt ein liebendes Pärchen, ja selbst der alte Hypochond-  
 der, der drüben aus dem Hause tritt, athmet hoch auf, und  
 saugt die herrliche Abendluft ein. Alles glücklich, nur er  
 nicht, denn was auf ihm ruht, ist ein ewig mahnendes,  
 ewig unabänderliches Mißgeschick, er hat sein Leben ver-  
 kauft, seine Liebe verkauft und fühlt doch, daß er verzehrt  
 wird von dem Verlangen nach Erfüllung seiner Leidenschaft  
 für Else — sie belebte seine Gedanken, seine Träume —  
 und wenn er erwacht, kommt ihm nicht sie, sondern eine  
 Frau, seine Frau entgegen, die er nicht liebt! Und Else  
 scheint es zu vermeiden, ihn zu sehen, es sind Wochen ver-  
 gangen, seit er sie zum letztenmale getroffen, und dabei ver-  
 zehrt ihn seine Sehnsucht, sein Begehren, nur einmal noch  
 mit ihr ein Wort, ein geheimes Wort zu wechseln — er  
 kann nicht Ruhe finden vor seiner Leidenschaft, sie ist ein  
 Dämon, der sein Leben untergräbt — Hermann fährt  
 auf — drillen — seine Blide fliegen — drüben geht Else,  
 sie muß es sein, es täuscht ihn keine Ähnlichkeit, sie geht  
 allein dem Thore zu, um sich zu erholen — vielleicht wie  
 er, Ruhe zu suchen? Sein Herz schlägt gewaltig — er will  
 ihr nach, er will mit ihr gehen, mit ihr sprechen, noch ein-  
 mal in ihr perlenvolles Auge blicken, und daraus Heilung  
 trinken für das Weh, das ihn erfüllt. Heilung? Thöricht-  
 keit, nach Nahrung für das Weh lechzest du und belligst dich  
 selbst, um dir dein Unrecht zu erleichtern — denn sündhaft  
 ist der Schritt, den du zu thun im Begriff bist, sündhaft  
 ist dein Begehren, das dich treibt, das dich ruhelos macht,  
 das dich verfolgt bis in deine Träume hinein. Geh nicht  
 — Hermann Ehrenfels — gehe nicht, bemerke dich und  
 du hast überwunden — ein Augenblick nur der Charakter-  
 stärke gehört dazu — sei Mann — wende dich ab —  
 er hört nicht auf die warnende Stimme seines Innern, die  
 unter dem Jauchzen der Sünde verhallt — er eilt hinab,  
 er ist verloren, denn nach dieser Stunde sind alle Schran-  
 ken gefallen, die ihn bisher noch zurückhielten. Schon ist  
 er auf der Straße, er steht, wie Else eben zum Thore hin-  
 austritt, er eilt ihr nach — schon hört sie Tritte hinter sich,  
 immer näher kommende Tritte — warum zittert sie? Hat  
 sie eine Ahnung von der seligen Stunde der Sünde, der  
 sie entgegengeht — dennoch erschrickt sie, da sie wirklich das  
 Bild ihrer Wünsche plötzlich neben sich sieht. „Else,“ hört  
 sie flüstern, es ist seine Stimme, seine verlockende Stimme,  
 der sie nicht zu widerstehen vermag.

„Laß mich gehen, laß mich einsam gehen, kehre um, Du  
 hast ein Weib zu Haus,“ flüsterte sie erbebend, „mach Dich  
 und mich und sie nicht elend.“

„Warne nicht, Else, liebe mich, sage mir, daß Du mir  
 noch gehörst, wie damals, als wir uns die ersten Schwi-  
 re zuflüsterten, erlöse mich von meinen Qualen, die ich nicht  
 mehr ertragen kann — mahne mich nicht an das, was hinter uns  
 liegt — liebe mich, denke nicht nach.“ Hermann hatte  
 in höchster Erregung die Hand des Mädchens ergriffen und  
 zog sie nun einem Spaziergange zu, der sich vor den Tho-  
 ren der Stadt erstreckte.

Die Welt vor ihnen — sie hörten nicht, wie es in den  
 Zweigen hinter ihnen rauschte, wie ein Laut erscholl, ein  
 unterdrückter Ton, ausgepreßt der menschlichen Seele als  
 unbewußter Schrei furchtbarsten Schmerzes — hinter Else

und Hermann stand Martha, sein Weib, starr von Ent-  
 setzen und Enttäuschung. Versteckt durch Zweige, hatte sie  
 die Worte gehört, die die Liebenden geflüstert; sie wollte  
 zwischen sie treten, sie wollte mit von Empörung und Er-  
 niedrigung funkelnden Augen den Trauring zertreten, und  
 die beiden Elenden der Schande preisgeben; ihr pochendes  
 Herz ließ sie zu keinem Entschluß kommen, und doch wir-  
 belte Haß, Racheburch, die Folgen zertretener Liebe in ihr  
 empor, unwiderstehlich, teuflisch, zu Verbrechen bereit, denn  
 ihre Liebe war ja so heiß, wie die Else's. Forts. folgt.

10566.

# Eingefandt.

Die vorzügliche Heilmahrung Revalescière du Barry  
 wird in folg. Krankheiten mit bestem Erfolge angewandt:  
 Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-,  
 Schleimbaut-, Athem-, Blasen- u. Nierenleiden, Schwind-  
 sucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Di-  
 arrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Was-  
 sersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Nebelkeit und  
 Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes,  
 Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleich-  
 sucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin wider-  
 standen, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes,  
 des Hofmarschalls Grafen Plüskow, der Markgräfin de  
 Bréhan. Copie dieser Certificate wird portofrei und um-  
 sonst auf Verlangen gefandt. — Nährhafter als Fleisch,  
 erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen  
 Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal  
 mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolade nährt;  
 Erwachsene, wie die schwächsten Kinder dürfen sich  
 ihrer in allen Leiden bedienen, sie bewährt sich in allen  
 Krankheiten, giebt Kraft, Schlaf, Appetit und Verdau-  
 ung und macht geistig und körperlich gesund und frisch.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blech-  
 büchsen mit Gebrauchs-Anweisung von 1/2 Pfd. 18 sgr.  
 1 Pfd. 1 rth. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rth. 27 sgr., 5 Pfd. 4 rth.  
 10 sgr., 12 Pfd. 9 rth. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rth. ver-  
 kauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und  
 Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rth. 5 sgr.,  
 48 Tassen 1 rth. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry  
 du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr., in  
 Wien Freyung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Hof-  
 markt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig  
 bei Theodor Pfizmann, Hoflieferant; in Breslau  
 bei S. G. Schwarz, Ed. Groß, Gust. Scholz; in  
 Altenburg i. Sachs. bei Rebske; in Neurode bei L.  
 Wichmann; in Batschlau bei Theophil Kaul; in  
 Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob.  
 Lange; in Striegau bei Wilh. Tietze; in Greis-  
 fenberg bei Eduard Neumann; in Landeshut bei  
 G. Rudolph; in Hirschberg bei Paul Spehr  
 (vis-à-vis dem Kgl. Kreisgericht) u. Gustav Nörd-  
 linge (Hirten- u. Schützenstraßen-Ecke) und in allen  
 Städten bei Droguen-, Delicateffen- u. Spezereihändlern.



## Ueber alles Lob erhaben!

Hrn. Hofrath. Johann Hoff in Berlin er-  
suche ich, von Ihrem heilsamen Malzertrakt nach  
der Seehandlung für Rechnung des Geh. Ober-  
Finanz-Rath Scheller zu schicken." Berlin,  
3. November 1869. M. Scheller. — Sonne-  
walde, 3. Novbr. 1869. „Der Genuß Ihrer  
Malz - Gesundheits - Chokolade ist für meine  
sitze Lebensweise ein so vorzüglicher gewe-  
sen, daß jedes Wort des Lobes überflüssig er-  
scheint." A. Hildebrandt. — Pennewinde,  
27. Oktober 1869. „Schon vor zwei Jahren  
war Ihr Malzertrakt das einzige Mittel unter  
vielen, welches meine durch eine Entbindung  
äußerst geschwächte Frau kräftigte und voll-  
kommen wieder gesund machte." (Neue Beket-  
lung.) W. Michels, Lehrer. — Berlin, Schön-  
hauferstr. 11, den 25. Oktober 1869. „Ihre  
ausgezeichneten Brustmalz-Bonbons haben so  
heilsam auf meinen schrecklichen Husten gewirkt,  
wie kein anderes Mittel, das ich bisher an-  
gewandt habe. W. Meyer.

Verkaufsstelle bei:

Brendel & Co. in Hirschberg.  
Ed. Neumann in Greiffenberg.  
Adalbert Weist in Schönu.  
Gustav Schmeiert in Jauer.  
A. W. Sander in Jauer.

16253. Gsst. Diebner in Friedeberg a. O.

Essen. Erbaulich u. ergötlich ist folgende wahre Geschichte.  
Am verflossenen Sonntag hat der katholische Pfarrer in Gol-  
sentirchen den Kalender des Lahrer Hinkenden\*) gehörig  
abgeliefert und in der Sonntagspredigt von der Kanzel herab  
ihn als das verworfenste und schlechteste Buch bezeichnet, vor  
dessen Antauf er jeden katholischen Christen, dem sein Seelen-  
heil lieb, warne. Und was geschah: Der Buchbinder des  
Ortes, welcher zugleich mit Schul- und Gebetsbüchern,  
sowie mit Kalendern aller Art handelte, hatte auch  
von dem Hinkenden 80 Exemplare auf Lager —

Da mußt' den Hinkenden man sehen,

Wie flott der heute konnte gehen —

verkauft an demselben Morgen nach dem Gottesdienste  
alle 80 Exemplare, so daß er schon Nachmittags neuen  
Vorrath anschaffen mußte.

\*) Der Jahrgang 1870, in 800,000 Exemplaren gedruckt,  
kostet 5 Sgr. und ist zu haben bei allen Buchhändlern und  
Buchbindern. 16258.

16144. Wenn man doch einmal entschlossen ist, dem Glücke  
die Hand zu bieten, so möge man dies nur in einer solchen  
Lotterie thun, welche für den Einleger wirkliche Vortheile dar-  
bietet, und sich nur an solche Firmen wenden, deren Solidität  
und Redlichkeit auch anderseits anerkannt ist. Wir können  
zu diesem Behufe mit vollem Recht das Haus Gustav Schwarz-  
schild in Hamburg empfehlen und zweifeln nicht daran, daß  
wir mit dieser Empfehlung Ehre einlegen werden.

16254.

## Nachahmung.

Ungeachtet des gefehlichen Deponates der Bignet-  
ten, giebt es fast keine größere Stadt in Deutschland,  
wo nicht die Verpackung der Stollwerd'schen Bru-  
Bons mehr oder minder täuschend nachgeahmt  
wird, zum Theil sogar unter Mißbrauch des Namens.  
Man wolle daher auf den Siegelverschluß genau achten.

## Familien-Angelegenheiten

### Todes-Anzeigen

16291. Heute Morgen 11<sup>u</sup>, Uhr entriß mir der unerbittliche  
Tod nach hartem Leiden meinen geliebten Mann, den Kauf-  
mann Julius Lewy, im Alter von 52 Jahren. Diese trau-  
rige Anzeige widmet Freunden und Bekannten

die tiefbetrübte Wittwe

**Rosa Lewy,**

mit ihren drei unmündigen Kindern

Bertha, Benno, Selma.

Berlin, den 1. Dezember 1869.

16409. Hiermit machen wir die traurige An-  
zeige, daß am 1. d. M. unser vieljähriger  
Mitarbeiter und Freund, Herr **Julius  
Lewy**, seinen langen, schweren Leiden er-  
legen ist.

Sein Andenken und mit diesem der Dank  
der uns so treu geleisteten Dienste wird  
stets in uns fortleben.

Hirschberg u. Berlin, den 3. Dezbr. 1869.

**Hugo und Julius Schlesinger,**  
in Firma: Abraham Schlesinger.

16354. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied ge-  
stern Abend 10<sup>u</sup>, Uhr sanft, wie sie im Leben gewesen, unsere  
heißgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter,

**Frau Friederike Bruck, geb. Frankenstein,**

im 52. Lebensjahre, in Folge eines Gehirnslages.

Wer die edle, sanftmüthige Verblichene gekannt, wird un-  
fern namenlosen Schmerz begreifen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 2. Dezember 1869.

16290. Am 30. November verschied sanft, im 73. Lebensjahre,  
der Hausmeister im Königl. Waisenhaus, Inhaber des Allge-  
meinen Ehrenzeichens,

**Herr Joh. Gottl. Brettschneider,**

Er war ein treuer Diener seines Königs und gewissenhafter  
Beamter des Hauses, in dem er 43 Jahre in unwandelbarer  
Pflichttreue gewirkt hat. Die Liebe und Verehrung Aller folgt  
ihm. Möge Gott ihm ein reicher Vergelter sein!

Bunzlau, den 1. Dezember 1869.

Die Lehrer-Collegen und Beamten  
des Waisenhauses und Seminars.



## Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um 5 Uhr verschied nach langen Leiden zu unserm größten Schmerz unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der Freibauergutsbesitzer, gewesene Gerichtsgeschworene und Schiedsmann,

**Gustav Robert Leonhard,**

in dem Alter von 43 Jahren, 10 Monaten, 15 Tagen. Freunden und Bekannten zeigen dieses, um stille Theilnahme bittend, an:

**Die Hinterbliebenen.**

Hoberröhrsdorf, den 1. December 1869.

Die Beerdigungs-Feier findet Montag den 6. December, Nachmittag um 2 Uhr, statt. [16334.]

## Todes - Anzeige.

Am 27. November entschlief sanft unser guter Vater, Bruder und Schwiegervater,

**Christian Gottlob Frömberg,**

im 83. Lebensjahre, was wir hiermit, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen.

Gleichzeitig danken wir allen Denjenigen von nah und fern, welche ihm die Ehre des Grabgeleits erzeigt haben.

**Die Hinterbliebenen.**

## 16270. Worte schmerzlicher Erinnerung

an unsere gute und unvergessliche Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Frau

**Johanne Christiane Ränger**

geb. Günther,

Gefrau des Freistellbesitzer Ehrenfrid Ränger

zu Tiefhartmannsdorf.

Sie starb zum großen Schmerz der übrigen am 19. Nov. 1869, im Alter von 51 Jahren u. 5 Tagen.

Wohin wir schau'n, wo Du geschafft, gewaltet  
Im stillen Haus, da ist Dein Platz nun leer;  
Es ist die Hand, die thätige, erstaltet;  
Die wir so innig liebten, ist nicht mehr;  
Die Gattin, tren, theilt nicht mehr Freud' und Sorgen;  
Was liebevoll sie stets allhier gethan,  
Sie ruht im Herrn, sie weckt kein trüb'scher Morgen,  
Ihr Geist entfloß zur höh'rn Sternenhahn.

Wer kann des Höchsten Rathschluß je ergründen?  
Warum, o Gott! prüfst Du mich doch so schwer?  
So fragt der Gatte, muß im Schmerz empfinden:  
Hier giebt es keine frohe Wiederkehr!  
Noch war sie nicht vernarbt, die Schmerzenswunde,  
Als uns der Tod die Tochter schnell entriß,  
So schlug auch Dir die bange Abschiedsstunde,  
Du gingst ihr nach in's Himmelsparadies.

Dort lebst Du nun mit Deiner Ernestine,  
An der so sehnuchtsvoll Dein Herz hing,  
Erfüllt ist nun Dein heißer Wunsch — der süßne:  
„Den Weg zu geh'n, den sie voran Dir ging;“  
Die theure Hülle ruht an ihrer Seite,  
Befreit von Erdennoth, in stiller Gruft,  
Wir gaben tiefgebeugt Dir das Geleite,  
Nur Thränen machen unser'n Herzen Lust.

Doch lebst Dein Bild in Deiner Kinder Herzen,  
Für sie ist unersehllich der Verlust,  
Nichts heilt die Wunde, nichts die Trennungsschmerzen,  
Nur tiefe Trauer fällt die bange Brust.  
Du opferst Dein stilles, sanftes Leben  
Für Deiner Kinder Glück und Wohlergeh'n,  
O, möge sie Dein sel'ger Geist umschweben  
Aus jenem Lande, wo die Palmen weh'n.

Auch trauern tief um Dich die Schwiegerkinder,  
Und Enkel um die liebe Großmama,  
Geschwister und der Freude Kreis nicht minder,  
Weil Lieb' und Treu' Dir aus dem Auge sah;  
Den Armen freundlich milde Gaben spenden,  
Stets war von Mitleidsinn Dein Herz erfüllt:  
Du wußtest jedes Herz Dir zuzuwenden,  
Das Dein Verlust in tiefe Trauer hält.

Doch wollen demuthsvoll den Blick erheben  
Wir Alle, die Dein früher Tod betrübt,  
Und glaubensvoll Dir nachzufolgen streben,  
Bis einst auch uns kein Schmerz, kein Leid umgiebt.  
Doch unser Dank steig' auf zu jenen Höhen,  
Wo in der Engel Chor die Sel'ge lebt,  
Dort soll'n wir unsre Lieben wiedersehen,  
Die frohe Hoffnung tröstend uns umschwebt.

**Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.**

16260.

## Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unseres geliebten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des weil. Herrn

**Carl Gottlob Scholz,**

gewesener Freibauergutsbesitzer, Gerichtsschulze u. Kreistaxator in Prausnitz bei Goldberg.

Er starb am 3. December 1868 in dem Alter von 60 Jahren 2 Monaten und 8 Tagen.

Ein Jahr entfloß, seit Deine bleiche Hülle,  
Verkärter, sank hinab in's dunkle Grab;  
Doch über Deines Geistes reine Hülle  
Schwingt nimmer die Vergessenheit den Stab.

Wie trübe schau'n in der Erinnerung Bliden  
Dein Leben wir und Deine große Noth!  
Nicht Leben sollte Dich und uns beglücken,  
Nein — Trennung bracht' der kalte, bittere Tod!

Was Du uns warst im segensvollen Walten,  
Wie Du so treu besorgst um unser Glück,  
Das wollen ewig wir im Herzen halten,  
Und noch ein Dank sei unser letzter Blick.

Dort oben hast Du wieder nun gefunden,  
Um die Du Thränen hier so oft geweint;  
Bist vor des Ewig'n Thron auf's Neu' verbunden  
Mit All' den Deinen, sel'ig froh vereint.

Wir Alle, die noch wallen, süß'n mit Schauern,  
Wie leer die Stätte, da Du warst, jetzt ist;  
Und Gattin, Kinder, All' die Deinen trauern,  
Daß, guter Vater, Du nun nicht mehr bist.

Doch Wiedersehn in jenen lichten Fernen:  
O, diese Hoffnung tröstet unser Herz,  
Ja, droben über unsers Gottes Stern,  
Verstummet jeder herbe Trennungsschmerz.

Prausnitz bei Goldberg, den 3. Dezember 1869.

**Auguste Scholz geb. Hoffmann,** als trauernde Wittwe, und im Namen ihrer Kinder und Schwiegerkinder.



16268.

# **Schmerzliche Erinnerung** **an unseren geliebten Gatten und Vater, den Stellenbesizer** **Carl August Scholz** in Hirschberg,

bei der einjährigen Wiedertekehr seines Todestages.  
Er fand seinen Tod durch einen Pferdetritt in Kleppelsdorf  
bei Lähn, am 3. Dezember 1868.

Gatte, Vater, schon entschwinden  
Ist bereits ein volles Jahr,  
Daß nach wenig Abschiedsstunden  
Dich ereilte die Gefahr;  
„Lebet wohl!“ riefst Du beim Scheiden,  
„Freu' mich auf das Wiederseh'n!“  
Doch des Wiedersehens Freuden  
Bläh'n uns erst in Sternenhö'n.  
Strang in des Berufes Pflichten,  
Führt Du heiter von uns fort,  
Durch des Pferdes Tritt vernichten  
Sah'n wir Dich, den Mann von Wort:  
Arbeit war Dir ja hienieden  
Eine Freude allezeit,  
Jetzt ruhst aus im Himmelsfrieden,  
Heute wird der Schmerz erneut.

Als die Schulzeit Du beendet,  
Gingst Du aus dem Vaterhaus;  
Nicht war's nöthig, der's gewendet  
Also, ist bekannt, — doch aus  
Mühe für ihn sein die Liebe,  
Achtung sollte Dir die Welt,  
Und so hast mit edlem Triebe  
Du Dich mir einst zugesellt.

Nie werd' ich den Schreck vergessen,  
Als die Trauerbotschaft kam;  
Mitleid kann ihn ermaßen,  
Wenn in besten Jahren nahm  
Mir ein Unglücksfall den Gatten,  
Der gesund noch von mir schied,  
Und schon ging in's Reich der Schatten,  
Küßig noch, nicht lebensmüd'.

Trost nur kommt aus Himmelshöhen,  
Daß es Gott ja so gewollt,  
Daß wir uns einst wiedersehen,  
Wenn die letzte Thräne rollt;  
Meine Kinder mit mir klagen  
Heut um Dich, den Ehrenmann,  
Doch Nichts kann zurück Dich tragen,  
Dem auch Freundesjahre rann'.

Ruhe sanft! Dein reges Walten,  
Schaffte Aller Liebe Dir,  
Ruhe sanft! nie wird erkalten  
Hier Dein Bild in uns, und mir  
Und den Kindern möge geben  
Tröstung Gott in uns'rem Schmerz,  
Glaubte fann uns nur erheben:  
Daß Du glücklich himmelwärts.

Hirschberg, den 3. Dezember 1869.

Die trauernde Wittwe:  
**Auguste Scholz**, geb. **Ranke**,  
nebst ihren zwei Kindern.

16311.

**Nachruf**

am Grabe meines innigstgeliebten Gatten, des Hausbesitzer  
**Herrn Johann Carl Bergmann**.  
Gewidmet von seiner tiefbetrübten Gattin und Kindern.

So leb' denn wohl, Du guter, lieber Gatte,  
Schlaf Deiner Auferstehung still entgegen;  
Und laß, Schmerzbewegt, auf diesem Blatte  
Stille Grüße noch auf's Grab Dir legen.

Schnell, o schnell, gingst Du zum ew'gen Frieden,  
Nach schwerer Krankheit, fürchterlichen Leiden;  
Dir war ein kurzes Erdenlud beschieden,  
Dum ruhe sanft, zu ew'gen Seligleiten.

Und heiße Thränen fließen auf Dich nieder  
Und fast unmöglich ist's, daß Du enteilt,  
Doch einstens sehen wir verklärt Dich wieder  
Dort oben, wo Dein guter Geist jetzt weilt.

Dum sieh herab von jenen lichten Höhen,  
Wie Schmerzensstränen Deinem Tode fließen,  
Bis wir uns einstens droben wiedersehen  
Und süßen Frieden, reines Glück genießen.

16337.

**Dem Andenken**

unsern theuren Sohnes und Bruders, des Junggesellen

**Robert Ende**.

Er starb am 22. November d. J. zu Bosen, im Garnison-Lazareth der 2. Göladr. des 2. Leibhularen-Reg., in dem hoffnungsreichen Alter von 21 Jahren 3 Monaten 2 Tagen.

Ach, so plötzlich mußt Du verinnen,  
Du, des jungen Lebens schöner Quell:  
Fröhlich, voller Hoffnung sah'n wir Dich beginnen;  
Doch die Lebensblüthe sinkt oft schnell.

Nicht vergönnt war Dir's, die letzten Stunden  
Treuer Elternpflege Dich zu freu'n;  
Keine liebe Mutterhand hat sich gefunden,  
Dir den letzten Liebesdienst zu weih'n.

Unbekannt, wo man Dich hingebettet,  
Blieb es uns, doch hoffen wir zu Gott,  
Daß wir in der bessern Welt einst wiederfind'n,  
Was zu früh geraubt der bitt're Tod.

Buchvorwerk, den 1. Decbr. 1869.

**Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.**

**Streichliche Nachrichten**

**Amtswoche des Herrn Subdiaconus Finster**  
(vom 5. bis 11. Dezember 1869).

**Am 2. Advent: Sonntage: Hauptpredigt, Wochen-  
Communion und Suppervermahnung**  
Hr. Subdiaconus Finster.

**Nachmittagspredigt: Herr Archidiaf. Dr. Weiper**

**Getraut.**

Hirschberg. D. 28. Novbr. Joh. Friedr. Niebesam, Bordenarb. auf dem hies. Bahnhofs, mit Henr. Paul. Rünst aus Straupig. — D. 29. Herr Carl Otto Ferd. v. Arnim, Rittergutsbesitzer auf Schulzenbruch bei Filschne, mit Jungfr. Charl. Rath. Bertha v. Poser-Nählig hier.



Schmiedeberg. D. 7. Nov. Jggl. Carl Friedr. Bischoff, Fabrikweber alhier, mit Jgfr. Carol. Wilh. Bürgel. — Jggl. Ernst Friedr. Herrm. Erner, Tagearb., mit Jgfr. Christ. Henr. Drecher. — D. 9. Hr. Carl Rud. Herrm. Radglen, Gasthofbes. in Hirschberg, mit Frau Cäcilie Ritter, geb. Klose. — D. 15. Jggl. Gust. Jul. Herrm. Bfasse, Mühlenselber in Krummhölz, mit Jgfr. Anna Paul. Bentschel in Hohenwiese. — Jggl. Joh. Christ. Beyer, Bauer-ohn in Dittersbach, mit Marie Paul. Bertha Waldmann in Hohenwiese. — D. 16. Hr. Friedrich Wilh. Wübiger, Barbier, mit Rosalie Ida Baier hier. — D. 22. Hr. Friedr. Wilh. Theodor Schwente, Hofmalers hier, mit Jgfr. Bertha Anna Clara Schwarzer hier. — Wwr. Franz Ferd. Meißner, Gartenstellbes. in Hohenwiese, mit Jgfr. Ernest. Wilh. Henr. Ende das. — Carl Wilh. Erdm. Pienig, Schuhm. in Hohenwiese, mit Christ. Ernest. Henr. Weist daselbst. — Landesb. D. 14. Nov. Jggl. Carl Wilh. Rob. König, Fabrikbes. zu Vogelsdorf, mit Jgfr. Ernest. Louise Unger zu Krausendorf. — Jul. Pessinger, Lohnfuhrmann hier, mit Paul. Wende zu Leppersdorf. — D. 15. Jggl. Ernst Eduard Heinr. Seeliger, Fabrikarb., mit Jgfr. Ernest. Paul. Kreischmer hier. — Heinrich Wilh. Preuß, Fabrikarb. zu Jöhnsdorf, mit Joh. Carol. Bürgel zu Wasdorf. — Wwr. Joh. Gottfr. Ende, Tagearb. zu Hermsdorf, mit Jgfr. Joh. Jul. Weist zu Schreibendorf. — D. 16. Wwr. Joh. Christ. Müßiger, Bauergutsbes. zu Neupendorf, mit Wittfr. Joh. Christ. Ulber, geb. Müßiger das. — Carl Wilh. Gärtner, Jnw. zu Rohrau, mit Christ. Ernest. Schneider zu Schreibendorf. — D. 21. Florian Franz Emler, Fabrikweber zu Leppersdorf, mit Joh. Illiane Preuß das. — D. 23. Jggl. Carl Wilh. Langer, Schneider zu Neupendorf, mit Jgfr. Joh. Christ. Opyt das. — D. 29. Ernst Eduard Drescher, Jnw. zu Alt-Weißbach, mit Auguste Pauline Reimann daselbst.

#### Geborene

Hirschberg. D. 1. Novbr. Frau Kutscher Nissel e. Sohn, Ernst August Emil. — D. 10. Frau Gärtner Auhndt e. S., Paul Julius Herrmann. — Grunau. D. 12. Novbr. Frau Jnwohner Hain e. Sohn, Carl Robert. — Runnersdorf. D. 28. Nov. Frau Fabrikarb. Steiner e. T., todgeb. — Straupitz. D. 11. Nov. Frau Bauergutsbes. Schröter e. T., Anna Aug. — D. 25. Frau Häusler Scholz e. S., todg. — Hartau. D. 11. Novbr. Frau Jnwohner Jorntz e. T., Anna Maria. — Warmbrunn. D. 20. Nov. Frau Schneidermstr. Irmer e. T., Anna Maria Agnes. — Hirschdorf. D. 7. Nov. Frau Tischlermstr. Heptner e. T., Minna Bertha Clara. — D. 16. Frau Landwirth Weichenbain e. T., Paul. Bertha Anna. — Schmiedeberg. D. 13. Nov. Frau Weber John in Hohenwiese e. T., todgeb. — D. 17. Frau Druder Seidel in Hohenwiese e. T. — D. 19. Frau Lehrer Dittmann in Hohenwiese e. T. — D. 20. Frau Schmiedeges. Richter hier Jwill. — D. 24. Frau Aderbürger Lehmer hier e. T., todgeb. — D. 25. Frau Zimmerges. Köhler hier e. S. — D. 26. Frau Bergm. Ringer in Arnberg e. T. — D. 27. Frau Böttcherinmstr. Viebig hier e. S. — Landesb. D. 8. Nov. Frau Jnw. Springer zu Krausendorf e. S. — D. 9. Frau Bauergutsbes. Walter zu Hartmannsdorf e. S. — D. 12. Frau des Postunterbeamten Kriemannsdorf e. S. — D. 13. Frau des Ober-Beleg. Wegert zu gel hier e. T. — D. 14. Frau Handelk. Fischer hier e. Leppersdorf e. S. — D. 14. Frau Handelk. Fischer hier e. Leppersdorf e. S. — D. 15. Hr. — Frau Tischlermstr. Holschneider hier e. S. — D. 15. Hr. Bauergutsbesitzer Klose zu Leppersdorf e. S. — D. 16. Frau Hausbes. Hartmann zu R. Zieder e. T. — Frau Fabrikarbeiter Horn hier e. T. — D. 19. Frau Briefträger Leuschner hier e. T. — D. 24. Frau Jnw. Neumann zu Leppersdorf e. S.

— D. 26. Frau Goldarb. Wehner zu R. Zieder e. S. — Hr. Stellenbes. Niediger zu Krausendorf e. T. — D. 27. Frau d. Schachtmeister Brade hier e. S. — D. 29. Frau Zimmerges. Schneider zu R. Zieder e. T.

#### Gestorbene

Hirschberg. D. 23. Novbr. Wittfr. Minna Hämpe, geb. Schäfer, 58 J. 7 M. — D. 25. Frau Drechslermstr. Ludwig, geb. Gräß, 47 J. 26 J. — Zimmerges. Christ. Köblich, 73 J. — D. 1. Dezbr. Schneidermstr. Gustav Moritz Adolph Negro, 52 J. 8 Tage. — Gottschdorf. D. 27. Novbr. Häuslerfrau Joh. Beate Horning, geb. Kapte, 63 J. 10 M. 8 J. — Warmbrunn. D. 26. Nov. Eduard Soroff, Schuhmacher, 35 J. 6 Mon. — Boberäbendorf. D. 1. Dezbr. Freigutsbes., gewes. Gerichtsgeschnörner u. Schiedsmann Herr Gust. Rob. Leonhard, 43 J. 10 M. 15 J. — Schmiedeberg. D. 17. Nov. Jgfr. Aug. Bertha Emilie, T. des Hausbes. u. Weber G. Hoffmann, 17 J. 10 M. 24 J. — D. 19. Joh. Henr. geb. Häring, Wwe. des weil. Bandweber A. Compas, 77 J. 10 M. 10 J. — D. 20. Herr Eduard Jul. Ludw. Schmidt, Partikulier, 49 J. 17 J. — D. 24. Aug. Wilh. Gust., S. des Weber C. Schubert in Hohenwiese, 2 M. 1 J. — D. 29. Jgfr. Christ. Pauline Carol., T. des weiland Weber Ferd. Ende in Hohenwiese, 20 J. 29 J. — Landesb. D. 11. Nov. Herrm. Gust. Selbmann, Dr. med. hier, 57 J. 10 M. 15 J. — D. 15. Agnes Aug. Bertha, T. des Jnw. A. Simon hier, 19 J. — Carl Heinrich Robert, S. des Bauergutsbesitzer A. Müßer zu Leppersdorf, 3 M. 27 J. — D. 18. Aug. Martha, T. des Stellenbes. S. Rabe zu Vogelsdorf, 10 J. — August Reimann, Jnw. hier, 53 J. — D. 20. Ida Bertha Selma, T. des Jnw. Wilh. Müller hier, 3 M. 16 J. — Anna Math. Elisabeth, T. des Barbier Liebich hier, 5 M. 28 J. — D. 22. Bertha Emma Auguste, T. des Hechler C. Haupe hier, 11 J. 3 J. — D. 23. Joh. Gottlieb Rudolph, Leitermacher zu Vogelsdorf, 56 J. 10 M. — D. 28. Carl Wilh. Scharf, S. des Diensthofes Scharf zu Krausendorf, 4 M. 11 J. — D. 30. Carl Aug. Reinh., S. des Schuhm. G. Franke hier, 1 M. 2 J. — Hohes Alter. — Runnersdorf. D. 28. Nov. Haus- u. Aderbes. Christian Gottlob Frömberg, 85 J. — Schmiedeberg. D. 6. Nov. Frau Christiane Rosine geb. Kubnt, Wwe. des weil. Altuar C. Beller hier, 82 J. 6 M. 25 J. — D. 10. Joh. Christ. Chronfr. Binner, 84 J. 11 M. 10 J. — Landesb. D. 21. Nov. Carl Friedr. Mäntler, Kaufm. u. Pient. a. D., 81 J. 6 M. 8 J.

16348. Nächsten Donnerstag, den 9. December, Abends 1/2, 8 Uhr, freireligiöse Erbauung durch Herrn Dr. Hezer. Thema: Das römische Concil!

#### Der Vorstand

der vereinigten christlichen und freien Gemeinde.

z. h. Q. 6. XII. praec. hor. 4. Mstr.-Cfz. hor. 5 1/2. Instr. I. 16216.

#### Literarisches

**Gichtkranke** finden gründliche Hilfe in dem gebiegenen Buche: „Dr. Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt, oder Belehrung über das einzige schnellste Selbstverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile und bewährte Mittel. Zum Besten aller Kranken und zur Warnung vor schwindelhaften Präparaten herausgegeben. Für nur 1/2 rthl. in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Hirschberg Rosenthal'sche Buchhandlung. 13984.



# Daheim.

Die nächste Nr. 10 des neuen, VI. Jahrganges enthält:

Trimbom & Co. Eine Schloßtergeschichte von Wilhelm Jensen. — Im Hinterhalt. Skizze von Georg Hiltl. Mit dem Bilde: Der Ueberfall. Nach dem Gemälde von Lissauer auf Holz gezeichnet von L. Heitland. — Oesterreichs Apollotempel. Von Friedrich Böder. — Die Geschwister von Portovenere. Novelle von Adolf Wilbrandt. — Ein Duell in der Thierwelt. Von F. Hlänger. — Zu dessen Bilde: Kampf zwischen Kreuzotter und Kröte. — Die Königin der Eern. Von Carl Winter in New-York. —

Zu Bestellungen empfehlen sich: O. Wandel u. A. Taube in Hirschberg.

Durch alle Buchhandlungen u. Buchhändler zu beziehen.

Bei C. W. I. Krahn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Gedichte

von

Ludwig Schweitzer

(Erdmannsdorf).

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Höchst empfehlenswerthes

Weihnachts-Geschenk.

16357.

## Kalender für 1870,

große Auswahl von Jugendschriften, zu bedeutend ermäßigten Preisen, Hantel's und Flemming's Schulatlas, Post-, Reise- und Eisenbahn-Karten zu haben bei

Wittne C. Scoda in Friedeberg a. O.

## Weihnachts-Festgeschenke

für

Kinder und Erwachsene.

## Buchhandlung

# Oswald Wandel

Hirschberg, Schildauer Str. 98.

Grosse und gediegene Auswahl

von

Bilderbüchern und Jugendschriften.

Lager der neuesten Literatur,  
Gebet- und Andachtsbücher,  
Classiker, Gedichte, Anthologien  
(in eleganten Einbänden),  
Illustrirte Prachtwerke.

Schulbücher, Wörterbücher,  
Karten und Atlanten,  
Vorschriften, Zeichen-Vorlagen,  
Kochbücher, Briefsteller,  
Kalender und Nothbücher.

16343

12772

## Gründliche Belehrung und Hilfe

für Alle, welche an den Folgen geheimer Verirrungen leiden, bietet das berühmte, in der Schulbuchbllg. in Leipzig erschienene Werk:

„**Dr. Ketau's Selbstbewahrung**“ mit 27 pathol. anat. Abbildung. Preis 1 Thlr.

Dasselbe hat Nichts mit den, lediglich im Interesse der Speculation erschienenen Büchern gemein, sondern hat den Zweck, durch eingehende Belehrung auf die hohe Bedeutung des Sexualsystems hinzuweisen und dadurch vor Vergehungen zu warnen, Leidenden aber einen reellen Heilweg zu zeigen. Die bedeutenden durch dasselbe erzielten Erfolge veranlaßte die Verlagsbuchhandlung, allen Regierungen und Wohlfahrtsbehörden eine besondere von Sachmännern und tüchtigen Ärzten ausgearbeitete Denkschrift vorzulegen und gingen denselben von verschiedenen Seiten die anerkanntesten Urtheile über das Buch zu, namentlich ist es auch Lehrern, Erziehern und Eltern als Rathgeber zur Beobachtung der Jugend zu empfehlen. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Hirschberg Rosenthal'sche Buchhandlung.

14681

## Gewähltes Lager aus allen Fächern der Literatur.

Annahme von Subscriptionen auf sämtliche Zeitschriften und Lieferungswerke.

**Klassiker** in allen Ausgaben.  
**Prachtwerke.**  
Erbauungsbücher.  
Volks- und Jugendschriften.  
**Bilderbücher.**

**Gust. Köhler's (H. Wollmann's)**  
**Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung**  
in Görlitz, Brüderstraße 4.

**Kalender.**  
Schulbücher — Wörterbücher.  
Atlanten — Zeichen-vorlagen.  
Leibtsbibliothek.  
Journal- & Birtel.

Ansichts- und Auswahlendungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten. Pünktliche und reelle Bedienung wird zugesichert.



# Wichtig für Bücherfreunde!

**Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.**

Der illustrierte Hausfreund. Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände, mit 140 sauberen Stahlstichen und Illustrationen, 1869, nur 18 Sgr. Geschichte der Kriege Preussens gegen Oesterreich von 1740 bis 1866. 20 Zble., gr. Oktav mit 20 Stahlstichen, 35 Sgr. Tegner, Geschichte Preussens, vom Anfang bis auf die neueste Zeit, 3 Bde., 1300 Seiten stark mit 23 pracht. Stahlstichen, 35 Sgr. Wilibald Alexis ausgewählte Romane, 6 Bde., gr. Oktav, Ladenpreis 10 $\frac{1}{2}$  rthl. nur 45 Sgr. Der große, deutsche Anekdotenkass, in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs etc., 10 Bände, gr. Oktav, 1 rthl. Friederike Bremer, ausgewählte Romane, 39 Theile, 40 Sgr. Capt. Chamiers sämtliche beliebte Romane, 15 Bde. Oktav, 58 Sgr. Capt. Wilsons sämtliche beliebte Seeromane, 6 Bde., 1 rthl. Ostindien, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen, 1 rthl. Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke, große Bde., Oktav, Ladenpreis 18 rthl. nur 45 Sgr. Die Justizmorde aller Länder, interessant erzählt, 20 Zble., gr. Oktav, mit sehr vielen Illustrationen, 1 rthl. Enthaltungen aus Mörtern aus der neueren Zeit, 10 Sgr. Politzgeheimnisse u. der Jesuit, höchst interessanter Roman aus der Neuzeit, 5 Bände, 1 rthl. Frauen Schönheiten, Beautés des femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen, elegant gebunden mit Goldschnitt, 3 rthl. Schönheits-Album, 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 rthl. Die Kunstschätze Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den k. Kunstanstalten Berlins, eleg. gebunden mit Goldschnitt 2 $\frac{1}{2}$  rthl. Hogarth's sämtliche Bilder mit der vollst. Lichtenberg'schen Erklärung mit 100 Stahlstichen, Prachtband, 2 $\frac{1}{2}$  rthl. Neueste Gedichtsammlung von Freiligrath, Geibel, Heine, Grün, Lenau etc. 2 Bde., pompöser Prachtband mit Goldschnitt, 40 Sgr. Die Schweiz, malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. 1) Schillers sämtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn. 2) Göthe's Werke, 6 Bde. 3) Wenzel, Classischer Hauskass aller Nationen, 722 Seiten gr. Oktav, Prachtwerk, elegant. Alle 3 Werke zusammen nur 3 rthl. Hamburger Novellen, pitant, interessant, 3 Bde. 25 Sgr. Scholte's humoristische Novellen, 3 Bde., 42 Sgr. Rafael-Album, mit 24 prachtvollen Photographien Rafael'scher Meisterwerke, eleg. geb. mit Goldschnitt, 2 $\frac{1}{2}$  rthl. Sophie Schwaiz, Romane, aus dem Schwäbischen, 118 Bände, 3 rthl. 28 Sgr. 1) Shakespeare's sämtliche Werke, illustr. neueste Ausgabe in 12 Bdn., mit Stahlst., in reich vergolbten Prachtbänden, 2) Schiller-Album, neues eleg., 2 Bde. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4 $\frac{1}{2}$  rthl.) Beide Werke zus. nur 3 rthl. Alexander Dumas Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, 24 Bde. 4 rthl. Feiertunden, in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen etc., 2 Bde., Quart., mit vielen Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. Heinrich, vollst. Selbststark für alle Geschlechtskrankheiten, 1 rthl. Die Fortpflanzung des Menschen u. die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter mit 24 sauberen Abbild., 45 Sgr. 1) Lessing's Werke, eleg. schöne Oktavausgabe. 2) Körner's sämtliche Werke, Prachtband. 3) Edward Dullers Gedichte. Pomp. Prachtb. m. Goldschn. Alle 3 Werke zus. 2 rthl. Bibliothek deutscher Original Romane, 10 dicke Bde., gr. 8., Ladenpreis 15 rthl., nur 35 Sgr. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. Voy' ausgewählte Romane, 43 Bde., 40 Sgr. Casanovas Memoiren, vollständige deutsche illustrierte Ausgabe, 17 Bde., Oktav, 7 rthl.

Das malerische Rheinland, 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbild., 1 rthl. 1) Cooper, Capt. Marvats u. Ferrys ausgew. Romane, 34 Bde. 2) die Kaiserbrüder, histor. Roman, 4 Bde., gr. Oktav, 1200 Seiten stark, einer der schönsten historischen Romane der Neuzeit, (Ladenpreis 5 rthl.) Alle 4 Werke zus. 2 rthl. Walter Scott's Romane, deutsch, neue eleg. Ausgabe, 105 Bände, 4 $\frac{1}{2}$  rthl. Mythologie, illustrierte, aller Völker, 10 Bde., mit mehreren 100 Abbildungen, 35 Sgr. Das 7mal verlegte Buch der größten Geheimnisse, 1 rthl. Abenteuer des Chevalier Faublas, vollständ. Ausg., 2 Bände, gr. Oktav, 2 rthl. Neue Frauenkass, 3 Bände, 4 rthl. Grecourt's Gedichte 1 rthl. Das Noviziat, 3 Bände, 4 rthl. Leben einer Sängerin, 2 rthl. Die Verschwörung von Berlin, 2 rthl. Vom Vergnügen, 3 Bände, 4 rthl. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst inter., 2 Bände, 15 Sgr. Hamburger Broschüren, von 10 Sgr. bis 4 rthl., je nach Ordre. Eugen Sue's Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg., 128 Bde., nur 4 rthl. 1) Flegare-Carlen's ausgewählte Romane, 28 Bdn. 2) Spanien und Portugal, histor. malerische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. Beide Werke zusammen nur 2 rthl. Das weltberühmte echte Düsseldorf'sche Künstler-Album, Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk.) Quarto. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt, 2 $\frac{1}{2}$  rthl.

## Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübtere Spieler, 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 rthl. Großes Hamburger Tanz-Album für 1870, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 rthl. Walzer-Album, 6 der beliebtesten, brillanten Walzer von Godfrey, Faust etc. enthaltend, 1 rthl. Opern-Album, brill. ausgestattet, 6 Opern enthält, nur 1 rthl. — 30 der neuesten, beliebtesten Länze, einzeln 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., zusammen nur 1 rthl. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugonotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigolotto, Faust, Mariza. Alle zwölf zusammen nur 3 rthl. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w., Ladenpreis 4 rthl., nur 1 rthl. — Jugend-Album, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 rthl. — Festgabe auf 1870, brillantes Festgeheft für Jedermann, 1 rthl. — Tanz-Album auf 1870, 25 Länze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 rthl. 50 leichte Länze für Violine, zus. 1 rthl., dieselben mit Clavierbegleitung (Orchestre parisien) 2 rthl. — Des Pianisten Hauskass, 12 brill. Original-Compositionen der beliebt. Componisten: Godfrey, Raffta, Richards, Ascher u. s. w., Ladenpreis 4 rthl., nur 1 rthl. — 64 der beliebt. Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven etc.; alle 64 zus. nur 3 rthl. Mozart's und Beethoven's sämtliche (54) Sonaten. Große Prachtausgabe, zus. nur 2 rthl. Mozart's berühmte Symphonien, 4 händig, 1 rthl. — Beethoven's sämtl. Symphonien, 4 händig 2 $\frac{1}{2}$  rthl. — Franz Schubert: Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erlkönig c. (22). Alle 84 Lieder zusammen nur 1 rthl. — Chopin's 6 berühmte Walzer 1 rthl., dessen 8 berühmte Polonaisen 1 $\frac{1}{2}$  rthl.

## Gratis erhält Jeder

aufser den bekannten wertvollen Zugaben zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 rthl. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustr. Werke etc. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt und exact in neuen, fehlerfreien Exemplaren ausgeführt.

Man wende sich nur direct an:

**Siegmund Simon in Hamburg,**

Große Bleichen Nr. 31. Bücher-Exporteur.

Bücher und Musikalien sind Zoll- und steuerfrei.



Sonntag den 5. December:

**Wallenstein's Lager**

von Schiller.

Theater-Vorstellung zum Besten des hiesigen Frauen-Vereins,  
 Behufs Weihnachtsgeschenkung armer Kinder,  
 ausgeführt von dem Unteroffizier-Corps des 3. Bataill. Schles.

Füsiliers-Reg. Nr. 38.

Anfang 1/8 Uhr Abends.

Ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Entree I Rang 10 Sgr., II. Rang 5 Sgr.

Billets zu diesen Preisen verlaufen die Herren Conditoren  
 Eddom, Kaufmann Heinrich und Herr Häusler.

Aerztl. Verein d. 4. XII. Bor. 5 im Preuss. Hof.

**Königs- und Verfassungstreuer Verein.**

Versammlung am Freitag den 10. December c., Abends 8 Uhr, im Gasthose des Herrn  
 Krawall hierselbst.

16295.

Schmiedeberg, den 1. December 1869.

**Der Vorstand.**

Montag den 6. December c., Nachmittags 2 Uhr:

**Sitzung der Handelskammer.**

16404.

**Bekanntmachung.**

Die Einzahlung der Pfandbriefe und Darlehnszinsen für  
 den diesmaligen Weihnachtstermin geschieht bei der unter-  
 zeichneten Fürstenthums-Landschaft am 20., 21., 22. und 23.,  
 die Auszahlung dagegen am 27. und 28. December d. J.  
 An letzterem Tage wird die Kasse geschlossen.

Jauer, am 30. November 1869.

Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthums-Landschaft.

(gez.) W. Frhr. v. Jedlig.

**Landwirthschaftlicher Verein  
zu Liebenthal.**

Mittwoch den 8. December c., Nachmittags 2 Uhr.

16284.

**Tages-Ordnung:**

1. Vorstand's-Wahl für 1870.
2. Ueber Genossenschaftswesen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

16151.

**Holz = Auktion.**

Montag den 6. December c., früh  
 1/2 9 Uhr, werden im Sechsstädter Walde, bei der  
 alten Magd:

- 27 weiche Klöcher,  
 circa 18 Klaftern weiche Scheite und Klüppel,  
 12 Schock weiche Alstreichig

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer  
 hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 28. November 1869.

**Die Forst-Deputation.****Dritter Nachtrag.**

Der sub 2 des unterm 10. April c. gefehmäßig bestätigten  
 zweiten Nachtrages vom 19./21. Januar 1869, zu Gunsten der  
 Einleger bei der städtischen Sparkasse auf 3 1/2 Procent fest-  
 gesetzte Zinsfuß wird vom 1. October 1869 ab auf 4 (vier)  
 Procent erhöht.

Hirschberg, den 10./24. September 1869.

**Der Magistrat.**

Präses.

Großmann,  
 Stadtverordneten-  
 Vorsteher.

**Die Stadtverordneten.**

Dunzel,  
 Schriftführer.  
 Hoffmann,  
 Schrift.-Stellvert.

Vorstehende Festsetzung wird als 3. Nachtrag zu dem un-  
 term 30. Juni 1859 bestätigten Statut der städtischen Spar-  
 kasse zu Hirschberg hierdurch genehmigt.

Breslau, den 15. November 1869.

**Der Königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident  
 der Provinz Schlesien.**

In Vertretung:

Graf Poninski.

Obiger Nachtrag wird in Verfolg unserer vorläufigen Be-  
 kanntmachung vom 27. September d. J. nach Vorschrift des  
 § 31 unseres Sparkassen-Statuts hierdurch zur öffentlichen Kennt-  
 nis gebracht.

Hirschberg, den 3. December 1869.

**Der Magistrat.**

Präses.

16345. Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns  
 und Eisenhammerwerksbesizers Wilhelm August Franke zu  
 Arnsdorf-Wirkigt hat das Ortsgericht zu Arnsdorf nachträglich  
 eine Forderung von 6 Thlr. 4 Sgr. an Grund-, Gebäudes-,  
 Klassen- und Communalsteuer angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf  
 den 20. December 1869, Vormittags 11 Uhr,  
 vor dem unterzeichneten Commissar, im Termins-  
 Zimmer Nr. 1 unseres Geschäfts-Lokals,  
 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen  
 angemeldet haben, in Kenntniss gesetzt werden.

Hirschberg, den 27. November 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Der Commissar des Concurses.  
 von Böhmer.

15655.

**Offener Rectorposten**

Der hiesige Rectorposten, welcher außer freier Amtswohnung  
 und einigen geringen Neben-Einnahmen 400 rthl. einträgt, soll  
 möglichst bald wieder besetzt werden. Es werden daher Kan-  
 didaten der ev. Theologie, welche die Erlaubniss zum Predigen  
 besitzen und die Rectorats-Prüfung bestanden haben, hiernit  
 aufgefodert, unter Einsendung ihrer Zeugnisse zu diesem Pos-  
 ten sich zu melden.

Diese Meldungen werden bis spätestens zum 25. Dezember  
 c. angenommen.

Schönau, den 16. November 1869.

**Der Magistrat.**

16257.

**Freiwillige Subhastation.**

Das den Töpfer Carl Friedrich Lachner'schen Erben ge-  
 hörige Haus Nr. 135 hierselbst, nebst Garten von 25 □ Ru-  
 then Fläche, taxirt auf 815 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., soll  
 am 7. Februar 1870, Vormittags 11 Uhr,  
 an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Lage, Kaufbedingungen und das Hypothekenbuch sind  
 im Gerichts-Bureau einzusehen.

Friedeberg a. O., den 22. November 1869.

**Königliche Kreisgerichts-Kommission.**







## Zu verpachten oder zu verkaufen.

16234. Auf einer der belebtesten Straßen einer Stadt ist eine alte, gut eingerichtete **Bäckerei** zu verkaufen oder zu verpachten. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

## Anzeigen vermishten Inhalts

16274. Für eine inländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden in Städten und auf dem Lande tüchtige und zuverlässige Agenten unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Adresse: **Sachse & Co.,** Breslau, Annoncen-Expedition, sub Chiffre **D. B.**

16303. Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich mich einem geehrten Publikum zur **Hausbäckerei**, und bitte, um Jedem gerecht werden zu können, um rechtzeitige Anmeldung. Auch verkaufe ich täglich frische, beste, triebfähige **Presshefe**.  
**H. Selisbly, Bäckermeister,**  
Boberberg Nr. 5.

16298. Einem hochverehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause ein **Mehl-Geschäft** eingerichtet habe und alle Sorten Mehl im Ganzen und Einzelnen zu möglichst billigen Preisen verkaufe, auch gegen Getreide umtausche. Futtermehl und Kleie, sowie neue Getreidesäcke a 11 Sgr., halte ich stets vorrätig u. bitte um geneigte Abnahme.  
**Friedeberg a. O. Ernst Menzel, Getreidehdlg.,**  
Södliger Straße.

16410.

## Wichtig für Viele!

Das Reparieren und Besohlen der Gummischuhe, womit man noch einen leichten und guten Erwerb erzielt, ist für ein mächtiges Honorar in Kurzem zu erlernen. Wo? ist zu erfragen bei **H. Sander, Butterlaube 34, 2 Treppen.**

16318. Ich habe den **Hrn. Gustav Thiel** wörtlich beleidigt; wir haben uns schriftsamlich verglichen und warne ich vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung.  
**Bergsdorf u. A. J. Stelzer.**

16237.

## Photographien,

welche zu **Weihnachts-Geschenken** bestimmt sind, kann ich der zahlreichen mir jetzt schon vorliegenden Aufträge wegen nur dann **pünktlich** liefern, wenn die Bestellungen **möglichst rechtzeitig** erfolgen, worauf ich meine geehrten Kunden freundlichst zu achten bitte.

**O. van Bosch, Hof-Photograph.**

## Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin.

1. Geschäftsjahr.

Stand der Bank am 15. November 1869.

Anzahl der eingegangenen Anträge	3392.
Angemeldete Versicherungs-Summe	Thlr. 2,425,880.
Betrag der Jahresprämie	65,028.

Zu weiteren Mittheilungen und Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

[16283]

Agent **H. Baumert** in Hirschberg in Schlesien.

## Augenkranken und Gehörleidenden bietet Dr. K. Weller's

Heilanstalt zu Dresden (Pragerstraße 42), Kur und Pflege.

Heilung der Blindheit des grauen Staars in sicherer und schmerzloser Weise.

**Dr. Weller** wird Freitag den 10. December, von 8—2 Uhr, in Hirschberg (Hotel zum preuß. Hof) anwesend sein.

16277. Die **Leih-Bibliothek** von **Otto Krause, Hirtens**straße Nr. 16, ist eröffnet.

## Holz-Submission.

Der unterzeichnete Gruben-Vorstand beabsichtigt, den Holz-Bedarf der Grube für die erste Hälfte des Jahres 1870 im Wege der Submission zu beschaffen und steht zur Vergebung der Lieferung Montag den 13. December c. Termin an. Die Lieferung ist in 4 Lose getheilt und beträgt im Ganzen 509 Schock Stammholz von 4 bis 12 Zoll Stärke. Schriftliche, mit der Aufschrift: „**Holzsubmission**“ versehene und versiegelte Offerten sind bis zu dem genannten Termin unserer Gruben-Verwaltung franco einzureichen.

Die speciellen Lieferungsbedingungen können in der Material-Verwaltung eingelesen, oder von da bezogen werden.

**Germisdorf, Reg.-Bez. Breslau, den 30. November 1869.**  
16273. **Der Vorstand**

der consol. „**Glückhils-Grube.**“

## Rettung allen Lungenleidenden.

**Dr. Duroget's mexican. Balsam-Thee**, ein unfehlbares Heilmittel gegen alle Leiden der Lunge und des Halses. Nur allein acht zu beziehen durch **Dr. R. Kriebel**, prakt. Arzt in Berlin, Kommandantenstr. 7. Preis nebst Gebrauchs-Anweisung pro Paket 1 Thlr., 1/2 Paket 15 Sgr. 15707.

16314.

## Erklärung!

In Nr. 139 des Gebirgsboten, Juf. 15,989, befindet sich unter der Ueberschrift „**Neeltes Heiraths-Gesuch**“ ein Aufruf, nach welchem Photographien an mich abgesendet werden sollen. Ich erkläre hiermit, daß ich bis jetzt noch nicht nöthig gehabt habe, einen Kuppler zu spielen und zu diesem Erwerbszweige erst dann greifen werde, wenn ich, wie der erbärmliche Enttender des Inserates, nicht mehr wissen werde, woher ich Brot nehmen soll.  
Der **Niedermüller** in **Fischbach**.



# Hamburg-Amerikanische Packetsfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Westphalia, Mittwoch, 8. Decbr.  
 Hammonia, Mittwoch, 15. Decbr.  
 Silesia, Mittwoch, 22. Decbr.

Morgens

Solfatia, Mittwoch, 29. Decbr.  
 Allemannia, Mittwoch, 5. Jan. 1870.  
 Cimbria, Mittwoch, 12. Jan. 1870.

Abends

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rthl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rthl. 55.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten & Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

## und zwischen Hamburg und New-Orleans,

auf der Ausreise Havre und Havana, auf der Rückreise Havana und Havre anlaufend.

Saxonia . . . . . 18. December.

Leontonia . . . . . 12. Febr. 1870.

Bavaria . . . . . 15. Jan. 1870.

Saxonia . . . . . 12. März 1870.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rthl. 180, Zweite Cajüte Pr. Crt. rthl. 120, Zwischendeck Pr. Crt. rthl. 55.  
 Fracht £ 2. 10. per 100 von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionsierten General-Agenten

H. C. Wagmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

## Norddeutscher Lloyd.

### Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. Bremen	Mittwoch	8. Decbr.	nach	Havana u. New-Orleans	via	Havre
D. America	Sonnabend	11. Decbr.	"	Newyork	"	Southampton
D. Leipzig	Mittwoch	15. Decbr.	"	Baltimore	"	Southampton
D. Main	Sonnabend	18. Decbr.	"	Newyork	"	Southampton
D. Hannover	Mittwoch	22. Decbr.	"	Havana u. New-Orleans	"	Havre
D. Union	Sonnabend	25. Decbr.	"	Newyork	"	Southampton
D. Weser	Sonnabend	1. Jan. 1870	"	Newyork	"	Southampton
D. Sansa	Sonnabend	8. Jan. 1870	"	Newyork	"	Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	12. Jan. 1870	"	Baltimore	"	Southampton
D. Newyork	Mittwoch	12. Jan. 1870	"	Havana u. New-Orleans	"	Havre

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

H. Peters, Director.

Mirschfeld, Procurant.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionsierte General-Agent Leopold Goldenring in Bosen.

## Dampfschiff „Smidt“

15568.

I. Classe

von Bremen nach Newyork

fährt am Donnerstag, den 20. Januar 1870.

Passagepreise: 1. Cajüte 90 Thlr., 11. Cajüte 45 Thlr., Zwischendeck 40 Thlr. Crt. incl. vollständiger Verpflegung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. — Uebereinkunft-Bedingungen und sonstige Auskunft direct durch

G. Lange & Co. in Bremen,

oder deren Vertreter im Inlande, da die Bremer Auswanderer-Expediten contractlich gebunden sind, nur für den Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen. Dann folgende Expedition Anfang April 1870.





## Zur Rettung der Kinder.

16367. Wenn eine sorgsame Mutter bei Husten, Heiserkeit, Halschmerzen der Kinder (auch bei Erwachsenen) den Hals mit der **Bräune-Einreibung** des Dr. Retzsch, jezt in Dresden, Ammonstr. 30, nur äußerlich bestreicht, so schützt sie dieselben stets vor der hässlichen Bräune, heilt sie und verhütet auch Rückfälle. Unschätzbar für jede Familie bei Keuchbräune, Diphtheritis, allen Halsleiden Erwachsener.

L. Rohr.

## Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)  
heilt der  
Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in  
Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Antwortige  
brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

## Für einen Tischler od. Stellmacher

bietet sich Gelegenheit zu einem vortheilhaften Etablissement, durch Ankauf eines billigen Grundstücks, wobei er miethefrei wohnen kann, in Liegnitz (ländliche Vorstadt Gartebaus). Anzahlung 400 Thlr. Näheres franco Liegnitz, Ring Nr. 11 bei **H. Michaelis**. 15378.

15970.

## Zur Beachtung!

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau Johanna, geb. Nerger, irgend Etwas zu borgen, indem ich für dieselbe Nichts bezahle. Laasnig, den 21. November 1869.

**Wilhelm Mätzig**, Kasse-Fabrikant,  
früher zu Nieder-Braunsitz, jezt zu Laasnig  
wohnhaft.

## L. Neubaur,

pract. Zahnkünstler aus Warmbrunn.

In Hirschberg zu consultiren jeden  
**Donnerstag** in Litz's Hotel „zum  
weißen Roß“. 15664.



## R. Krause's

Atelier zur Anfertigung  
künstlicher Zähne  
befindet sich in **Schönau** am  
Markt, neben dem Gasthofe  
zum „blauen Hirsch.“ 10366.

16359.

## Friedeberg a. O.

Der Galanteriewaaren-Ausverkauf, am Markt Nr. 37, neben der Apotheke, von jezt ab um **20 Procent** billiger, als  
früher. **Ad. Schmidt**, Goldarbeiter.

## Die Epilepsie ist heilbar!

Eine „Anweisung, die Epilepsie (Fallsucht, epileptische Krämpfe) durch ein nicht medizinisches Universal-Heilmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausg. von **Hr. A. Duante, Bründhoff, Warendorf in Westfalen**“, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich konstatirte resp. eidl. erhärtete Atteste und Dank-sagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien u. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt. 15283.

## Verkaufs - Anzeigen.

15658. Ein **Grundstück** mit ca. 16 Morgen Ader und Wiesen, in einem großen Kirchdorfe bei Lauban gelegen, die Gebäude im besten Bauzustande, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit sämmtlichem Inventarium zu verkaufen. Preis 3600 rthl., bei 2000 rthl. Anzahlung.

Adresse sub **H. N. 254**. poste restante franco Pöthenau, Schleifische Gebirgsbahn.

16171. In einer Kreis- und Garnisonstadt ist ein **Gasthof**, massiv gebaut, enthaltend 5 Zimmer, 5 Kammern nebst Boden-gelass, Küche und schönem Keller mit vollständigem Inventarium, Stallung für 20 Pferde, sowie schönem Hofraum im besten Zustande, für den Preis von 2400 rthl. bei einer Anzahlung von 800 rthl. bald zu verkaufen. Auch kann nach Belieben 10 — 40 Morgen schönes Land dazu gegeben werden. Das Nähere bei **C. Gilse**, Fraustadt.

16306. Eingetretener Familien-Verhältnisse halber ist das Haus Nr. 174 zu Hermsdorf, nahe am Rynast, aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 4 heizbare Stuben, 5 Oberstübchen, Keller und Bodengelass; auch gehört ein Garten, sowie eine Holzremise dazu. In dem Hause befand sich früher ein rentable eingerichtete Bäckerei. Nähere Auskunft darüber erteilt

**Gastwirth Schentscher**  
in Weigsdorf.

16316.

## Zu verkaufen

ist eine sehr frequente **Restauration** mit Fremdenzimmer, Billard und Salon. Wo? — ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

16271.

## Eine Besingung,

bestehend aus einem großen massiven Hause, mit Hofraum, Garten und Pumpe, welche eine bedeutende Wasserkraft enthält, sowie ein kleineres, massives Haus, mit freundlichen Wohnungen, nebst Pferdestall, Garten und Hofraum; ferner ein großer Garten, welcher sich vermöge seiner Lage — dem Gymnasium gegenüber — vorzüglich zu **Bauplätzen** eignet, ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Das Nähere beim Eigenthümer, Vorwerkstraße Nr. 7, zu Jauer, oder in der Exped. d. Bl. zu erfahren.  
Agenten sind verboten.

Die neugebaute

## Gärtnerstelle

Nr. 12 zu Schildau, mit 6 Morgen bestem Ader, steht sofort zum Verkauf. Näheres daselbst. 16321.

16293. Ein Haus mit Gärten, in einer Kreis- u. Garnisonstadt, welches sich besonders zu einer Restauration eignet, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder gegen eine kleinere Besingung zu vertauschen. Das Nähere auf portofreie Fragen unter Chiffre R. 60 durch die Buchhandlung von Paul Holtz in Löwenberg i/Schl.

## Freiwilliger Hausverkauf.

Ich beabsichtige, mein Wohnhaus Nr. 260 im Niederdorfe, zwischen den Hedert'schen Fabriten gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Ich habe hierzu einen Termin auf den 9. December c., Nachmittag 2 Uhr, im Maiwald'schen Gasthause angesetzt.  
Schreiberhan, den 1. December 1869.

16269.

**August Köster.**

16392. Das Haus Nr. 48 zu Hohndorf b. Zobten a. Böhmen mit Obst- und Gratzgarten, ist sofort zu verkaufen.  
Näheres beim Besitzer.

16380. Die unter Nr. 16170, Seite 3452 d. Bl. annoncirte Anzeige hat bereits ihre Erledigung gefunden.



16346.

## Der Verkauf

des **amerikanischen Muhl- und Brett-  
schneide-Grundstücks** Nr. 67 des Mühlen-  
besitzer **Heinrich Heinze** zu Modelsdorf  
bei Haynau findet auf den 11. Decem-  
ber 1869, Vormittags 10 Uhr, und der Zuschlag  
auf den 15. December c. auf dem königlichen  
Kreisgericht zu Goldberg i. Schles. statt.

Zu dem Grundstück gehören nahe Ländereien, als:

Acker, Wiese, Obst- und Küchengarten.

Das Etablissement liegt 1 Stunde von der Niederschl.-Märk.-  
Eisenbahn, Station Kappeswalda, an der Landstraße und  
in der Mitte von 4 Kreisstädten.

Vom Besitzer sind erst in neuester Zeit dauerhaft und mas-  
siv das Wirtschaftshaus, Wohn- und Mühlengebäude, Wasser-  
Wehr- und Schleusenbauten errichtet.

Das Wohn- und Mühlengebäude, 3½ Etage, 115' lang,  
45' tief, im Schweizerbaustyl gehalten, mit Bädereinrichtung,  
mit schönen, herrschaftlichen Bohnungsgewölben, großen und  
schönen Lagerräumen, neueste Einrichtung der amerikanischen  
Mahlmühle, die Werke von Guß-, Schmiedeeisen und Stahl,  
mit 4 Gängen, die sehr bequem fäbrt. 16—20,000 Sad Getreide  
zu Muhl vermahlen. Die Brettschneide mit einer Säge schnei-  
det täglich bis 1½ Schoß Bretter. Turbinenstraßbetrieb mit  
15' Gefälle. Der starke Wasserzufluß bietet stets ausreichendes  
Mahlwasser. Für die Wirtschaft und Haushaltung in-  
nere Röhren-Wasserleitung und Fontainen-Einrichtung im Hof  
und Garten.

Im Etablissement wurde bisher die Brettschneiderei, theils  
Haus-, theils Handelsmüllerei, größtentheils letztere, betrieben.  
Ehrliche Käufer werden hierdurch zum Termin eingeladen.  
Der Besitzer Heinze wird die Güte haben, auf Anfragen  
nähere Auskunft zu geben, auch kann dieselbe auf dem Gericht  
entgegen genommen werden.

16355. 2 **Zuchttiere**, 1½ Jahr alt, Holländer-Race, silber-  
grau und schwarz und weiß, stehen auf dem Dominium Wel-  
kersdorf bei Greiffenberg zum Verkauf. Dort kann sich auch  
ein mit guten Attesten versehener **Gartenknecht** melden.

## Blauen und weißen Mohn,

in schönster und reiner Waare, empfiehlt  
16398] die Vorkost-Handlg. von A. Trsig, am kath. Ringe.

16397. Gänzlicher Ausverkauf der noch vorhandenen **Schuh-  
Waaren** zu billigen Preisen bei  
Bahnhofstraße 28.

G. Müller.

16375. Reizende Puppenzimmer, Spezerelladen, Pferdeöfale,  
Theater u. dgl. billigt bei  
Schmiedeberg. **Wilhelm Ermler**,  
im Hofm. Blaschke'schen Hause.

16292. Eine große Auswahl von eisernen Öfen mit und ohne  
Wasserbehälter, sowie selbstgefertigte starke Röhre und Kniee,  
offener, um damit zu räumen, sehr billig; auch verkaufe ich  
geschmiedete und gegossene Platten, sowie Blech zu jeder Stärke,  
das Pfund 2 far.

**August Weirwald**, Schlossermeister in Schönan.

Meine **Katarhbröckchen** gegen jede Art Husten  
sind, in 24 Stunden radikal wirkend, in Deut. a 3 und  
6 far. zu haben bei **S. Kump** in Warmbrunn.  
Berlin. (16252.) **Dr. S. Müller**, pr. Arzt.

16401.

## Sauerkohl,

in ganz vorzüglicher Güte, empfiehlt  
die Vorkost-Handlung von A. Trsig, am kath. Ringe.

## Mustern

bei **Hanke & Gottwald's** Nachfolger.

16070.

## Spielfarten,

wasserdicht, bei **Julius Ernst** in Hermsdorf u. R.

16331. Sechs Stüd polirte birnene **Rohrstühle** (fast neu)  
sind billig zu verkaufen. Näheres beim Tischlermeister  
Ulrich, Drabziebergasse, hier.

16288. Bei billigster Preis-Notzung empfehle mein gut affor-  
tirtes altes **Cigarren-Lager** en gros & en detail einer  
geneigten Beachtung.

**Alexander Henke**, Garnlaube 19, 2. Etage.

16409. Sehr geschmackvoll gekleidete

## Puppen

empfehl in Auswahl

## Mar Eisenstadt,

Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung.

16372. 9 Zugochsen, 4 alte Pferde, 100 Stüd noch zur Zucht  
taugliche Mutterkühe (letzter Wollpreis 72½ rthl.) und 1½-  
jährige französische Halbblutböde offerirt

Dominium Ober-Baumgarten, Kreis Vollenhain.

Mein überaus reich und geschmackvoll sor-  
tirtes Lager von **Band-, Weiß-, Mode-  
und Woll-Waaren**, sowie **sämmtlicher  
Mode-Artikel** f. d. **Herren-Toilette**,  
halte dem geehrten Publikum bestens empfoh-  
len und versichere prompteste und billigste Be-  
dienung. **Helene Kleemann**,

16379. Hirschberg in Schl.,  
Schildauerstr., vis-à-vis Martin's Conditorei.

16356.

## Zur gütigen Beachtung

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste dem geehrten Pu-  
blikum diesiger Stadt und Umgegend mein best assortirtes  
Lager aller **Schreib-, Zeichen-Materialien und Papiere**, so-  
wie **Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren, Tornister, Gummi-  
schräke** und alle in mein Fach schlagenden Artikel zu möglichst  
billigen Preisen.

Friedeberg a. O.

Hochachtungsvoll

**A. Böhm**, Buchbinder.

16403. Die neu konstruirten **Schütt- oder Kanon-Öfen**,  
welche ich in meinem Zimmer selbst erprobt habe und in denen  
man für 1 Egr. Feuerung täglich bei 2mal Aufschütten ein  
großes oder zwei nebeneinanderliegende Zimmer mit angeneh-  
mer Temperatur versehen kann, halte auf Lager und empfehle  
dieselben zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle  
brancirte Spucknapfe, Stiefelnreichte, Plättchen, Ofenvorleger  
u. dgl. m., als Weihnachtsgeschenke sich eignend, zu sehr sol-  
den Preisen, in schöner Waare.

Goldberg, im Dezember 1869.

**P. Neugebauer**, Fellenhauer.



15457. **Verbessertes concentrirtes  
Restitutions-Fluid** und  
**Verbessertes Kornenburger  
Vieh-, Nähr- und Heilpulver,**  
für Pferde, Rindvieh &c., sowie  
Aecht holländisches Milch- und Nuzenpulver  
empfehl't **Dunkel,**

Hirschberg. Apotheke, Schldauer (Bahnhof-) Straße.

Rheinische Wallnüsse,  
bestes Petroleum und raff. Rüböl,  
Stearin-, Paraffin- und Apolloterzen,  
bunte Weihnachts-Lichte, 16248.  
Rosinen und Mandeln,  
feinste Java-, Menado- und Perl-Caffee's,  
Poted. Raffinade und Farine

billigst bei **Joseph Gebauer,**  
Colonialwaaren-, Delicatessen-, Cigarren- und  
Tabak-Handlung in Warmbrunn.

Gusseiserne Heizöfen, sowie emailirte Kochgeschirre, in  
allen Gattungen, empfehl't zu den billigsten Preisen  
Hermesdorf u. K. (16069) **Julius Ernst.**

Echtes pens. **Petroleum,**  
best raffinirt, empfehl't billigst 16068  
Hermesdorf u. K. **Julius Ernst.**

**Cigarren! Cigarren! Cigarren!**  
Den Herren Gastwirthen und Händlern zur  
Nachricht, daß die in hiesiger Gegend so beliebt  
gewordenen 4 Sorten stets in alter, gelagerter  
Waare zu haben sind bei 16267.  
**Louis Püchler in Schönau.**

16302. Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mein feines  
bestes **Weizen-Dauermehl.** Durch vortheilhaftesten Einkauf  
bin ich in den Stand gesetzt, dasselbe zu den **billigsten** Prei-  
sen en gros & en detail zu verkaufen. Auch ersuche ich ein  
geehrtes Publikum um so zahlreichen Zuspruch, wie im vori-  
gen Jahre, und werde bemüht sein, **Bestellungen** auf's  
Schnellste und Schmachthafteste auszuführen.

H. Selißky, Bäckermeister, Boberberg Nr. 5.

Die beliebten **Citronat- und Nürnberger  
Pfefferkuchen** von E. Specht in Gold-  
berg, sowie verschied. **Confituren u. Wachs-  
waaren,** sind angekommen und bittet um gütigen  
Zuspruch: **G. Werner in Schönau,**

16301.

am Oberthor.

16320.

**Für Korbmacher!**

Eine Partie sehr schöne **Korbweiden** sind zu verkaufen in  
der Bau-Weiche zu Wernersdorf bei Warmbrunn.  
E. Schön, Kunstgärtner.

Magdeburger **Sauerkohl,**  
" **Saure Gurken,**  
" **Pfeffergurken,**  
Rheinische **Wallnüsse,** 16259.  
beste **Tafelpflaumen**  
empfehl't **G. Nördlinger.**

975 **Kein Zahnschmerz**

eristirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltbe-  
rühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird,  
wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unent-  
geltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden  
Herren: A. Edom in Hirschberg, H. Weber in  
Bunzlau, C. Scoda's Wwe. in Friedeberg a. O.,  
Rob. Drosdatis in Glatz, Heint. Vekner in Gold-  
berg, Ludw. Kotsche in Jauer, J. F. Wachatschek  
in Liebau, Albert Kenyold in Neutirch, Adelbert  
Weist in Schönau, N. Rachmuth in Schömberg,  
G. B. Opitz in Schweidnitz, C. G. Opitz in  
Striegau.

Zu passenden **Weihnachtsgeschenken**  
empfehle ich mein großes Lager einfacher wie ele-  
ganter **Petroleum-, Tisch- und Hänge-  
lampen.** **Louis Püchler in Schönau.**

Wegen Mangel an Raum ist äußere Schldauer (Bahnhof-)  
Straße Nr. 49 ein gut erhaltener **Wahagoni-Flügel** preis-  
mäßig zu verkaufen. 16182.

16039 **20 Fuhren Brechannen**  
sind billig abzugeben: **Greifsenberg, Kirchstr. 83.**

16289. **Am 5 Januar**  
beginnt die erste Klasse der  
**Kgl. Preuss. 141. Staats-Lotterie.**

Hierzu verkauft und versendet Loose:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
19 R. 9 $\frac{1}{2}$	R. 4 $\frac{1}{2}$	R. 2 $\frac{1}{2}$	R. 1 $\frac{1}{4}$	R. 20 Sgr.	10 Sgr.	5 Sgr.

**Alle auf gedruckten Antheilscheinen,** ge-  
gen Postvorschuss oder Einwendung des Betrages.

**Staats-Effecten-Handlung Max Meyer,**  
**Berlin, Leipzigerstrasse 94.**

Im Laufe der letzten zehn Jahre fielen in mein Debit  
Thlr. 100,000, 40,000, 30,000, 20,000 etc.

**Pietzcker & Co. in Hamburg**  
offertren als vortheilhaftes Viehfutter gepreßte 15293

**Palmkuchen**

aus der Kaiser'schen Fabrik, in der „Gartenbau-Ausstellung“  
prämiirt und nicht zu verwechseln mit chemisch extrahirtem  
Palmmehl, zu 2 Thaler die 100 K. incl. Säde.



Als sicheres Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Halsbeschwerden, Brustleiden u. s. w. ist mein

## weißer Kräuter-Brust-Syrup

in Flaschen à 1 Rthlr., 13 und 7 1/2 Sgr. von mir in langjähriger Praxis stets mit gutem Erfolge angewendet.

Dr. med. Hoffmann.

## Anerkennung.

Mit Vergnügen ergreife ich die Gelegenheit, einer Sache die Wahrheit zu geben.

Ich litt nämlich seit längerer Zeit an einem furchtbaren Husten, verbunden mit großer Heiserkeit. Nachdem ich durch den Gebrauch von 2 halben Flaschen des Dr. med. Hoffmann's weißen Kräuter-Brust-Syrup (von J. G. Schmidt, Torgau), welcher mir empfohlen worden war, mein großes Uebel gänzlich verloren hatte, halte ich es für meine Pflicht, jedem derartigen Kranken dieses sehr bewährte Heilmittel auf's Beste zu empfehlen.

**Nichter**, Gutsbesitzer in Dobrichau.

Niederlagen haben davon in Hirschberg i. S. **Albert Blaschke**, Schildauerstr., in Volkenhain **Herrmann Schön**.

16336.

16278. Brief-Couverts mit Wappen, Firmen, Namenstempel, Brief-Obolaten in Farbendruck nach Probestarten empfiehlt (dieselben sind auch als eine hübsche Weihnachtsgabe verwendbar): das Central-Bureau „Omnibus“ von **Otto Krause** in Hirschberg.

## Böhmische Bettfedern,

in 10 verschiedenen Sorten, empfiehlt billigt **H. Guttman** in Greiffenberg. 16040.

## Ausverkauf

für Friedeberg a. N. u. Umgegend,

um ein großes Kleidermagazin vor dem Feste so viel als möglich zu räumen.

In den neuesten Stoffen und Façons: Damen- und Mädchen-Paletots, Jaquets und Duffel-Jacken, Ueberzieher in Eskimo, Duffel u. Ratine, Duffel-Jaquets u. Zoppen, Tuch- u. Wadskin-Röcke, Hosen und Westen.

15982.

16142. Eine Forderung in Höhe von 21 Thalern an den Handelsmann

**A. Ruffert** in Friedeberg a. N. ist billig zu verkaufen von **Louis Mosner** in Görlitz.

16266. Reinschmeckende grüne wie gebr. **Coffee's**, eisenfeste **Raffinade**, f. w. und gelb. **Farin**, **Mandeln**, **Rosinen** und **Gewürze** billigt bei **Louis Püchler** in Schönan.

15456.

## Liebig's Nahrung,

oder: Liebig's künstliche Milch, ferner

## Liebe-Liebig's Nahrungsmittel

in löslicher Form.

Weißes Ersatz der Muttermilch, Nahrungs- und Stärkungsmittel auch für schwächliche und genesende Personen.

**Liebig's Fleisch-Extract**,

in 1/8, 1/4, 1/2 und 1 Pfunden,

**Fenchelhonig**, sog. Schles. Fenchelhonigextract,

**Reines Malzextract**

empfiehlt

**Dunkel**,

Hirschberg.

Apothete, Schildauer (Bahnhof-) Straße.

16249. Eine gebrauchte, aber gut erhaltene **Dreschmaschine** steht billig zu verkaufen bei dem Dominium Berthelsdorf, Kr. Hirschberg.

Feinsten **Arac de Goa** und **Batavia**,

**Jamaica-Rum**,

16247.

**Rum** und **Burgunder-Punsch**,

**Rhein-, Ungar-, Mosel- und Portwein**

empfiehlt billigt

**Warmbrunn**.

**Joseph Gebauer**,

im weißen Adler.

**Original-Staatsprämien-Loose** dürfen überall gespielt werden.

Um die Erlangung von Capitalien im Betrage von Br. Thaler 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 a 10,000, 2 a 8000, 6000, 3 a 5000, 6 a 4000, 3 a 3000, 14 a 2000, 23 a 1500, 130 a 1000 u. s. f. auf eine solide und billige Weise zu ermöglichen, unterlasse man nicht, sich baldigst an der von **Hoher Regierung** genehmigten und garantirten großen Geld-Verloosung zu betheiligen.

Die Ziehungen nehmen schon am 9. Dezember ihren Anfang und erlasse ich hierzu ganze **Original-Loose** a Thlr. 4., halbe a Thlr. 2. und 1/4 a Thlr. 1. Jedem Auftrag wird der amtliche Plan gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten als Gewinne pünktlich nach der Ziehung versendet.

Besonders mache noch darauf aufmerksam, daß es sich lediglich hier um **Original-Loose**, welche sehr oft mit den verbotenen Promessen u. werthlosen Antheilsscheinen verwechselt werden, handelt.

Man beliebe sich daher baldigst zu wenden an das Bank- und Wechselgeschäft von

16159.

## Moriz Schlesinger,

Löwenhofstraße 6. Mainz.

NB. Die Einlagen können auch per Postvorschuß od. per Posteingahlung berichtet werden.



# Spielwaaren,

die neuesten Sachen, empfiehlt

Max Eisenstädt.

16353. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein reichhaltiges **Gold- und Silberwaaren-Lager**, bestehend in **Ketten, Brochen, Boutons und Siegelringen** in größter Auswahl, unter möglichst billigsten Preisen, welches ich ein geehrtes Publikum zu beachten bitte. **A. Lundt.**

16374.

Meine

## elegante Weihnachts-Ausstellung

in

**Bilderbüchern und Jugendschriften,  
feinsten Galanterie- und Täschner-Waaren,  
Parfümerien, Bijouterien**

und ausgewählten

## Spielwaaren

ist eröffnet und empfehle ich dieselbe zur geneigten Beachtung.

Schmiedeberg.

**Wilhelm Ermler,**

im Kaufmann Blaschke'schen Hause.

**Walnüsse**  
bei [16349] **Ghr. Gottfr. Kosche.**

16347.

### Korbwaaren,

elegant und dauerhaft, empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

Hirschberg, innere Schilbauerstr. **Ernst Vogt.**

16063.

### Edom's Conditorei

empfehlen die in diesem Blatte rühmlichst erwähnten **Riesengebirgs-Kräuter-Pastillen**, gegen Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden u.

**L. Wallfisch, Bolkenhain,**

empfehlen

### Bettfedern,

von 11 Sgr. an bis 1 1/2 Thlr. das Pfund.

16305

**Pecco-Thee, feine Pecco-Blüthe**  
und echten **Perl-Thee,**

sowie **feinsten Arac de Batavia,**  
empfehlen die Vorkost-Handlung von **A. Trsis,**  
16400. am kathol. Ringe.

14743.

**Zu Neuja hr**  
ist eine vollständige, sehr gut gehaltene **Laden-Einrichtung**  
für Spezeristen billig zu verkaufen.

Warmbrunn.

**J. Schnorr.**

16389. Sehr schönes **Weizenmehl** empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **G. Wehrsig, dunkle Burgstr.**

**Schlesischer Fenchelhonig-Extract,**  
16358. **Bräune-Tinctur,**

à Flacon 7 1/2 Sgr. und 10 Sgr., zu haben bei  
**Wittwe C. Scoda** in Friedeberg a. D.,  
Ring Nr. 17.



16275.

**Puppen** und allerhand Spielwaaren zu billigen Preisen bei  
**E. A. Zelder, Bahnhofstraße Nr. 14.**

**Größte und billigste Auswahl**  
in  
**Herren-Garderobe**  
bei  
**A. Wallfisch in Warmbrunn.**

15950.

**Ausverkauf!**

Wegen Niederlegung meines Geschäftes beginne ich von heute  
ab den Ausverkauf sämtlicher Waaren und offerire dieselben unter  
dem Einkaufspreise zur gefälligen Abnahme.

Friedeberg a. O., den 24. November 1869.

15990.

**C. F. Tschorn.**



# R. F. Daubitz'scher Magenbitter & Brust-Geëe

als diätische Hausmittel besonders zu empfehlen.

Zu haben in:

Hirschberg: bei A. Edom. Arnsdorf: J. A. Dittrich. Vollenhain: G. Kunick. Friedberg a. O.: C. A. Tiede. Goldberg: Heinr. Legner. Greiffenberg: C. Neumann. Hermsdorf u. A.: C. Gebhard. Jauer: Franz Gärtner. Landeshut: C. Rudolph. Liebau: J. F. Watschek. Löwenberg: C. S. J. Eschrich. Neukirch: Albert Leupold. Reichenbach: J.

W. Kimm. Schömburg: A. Wallroth. Schönan: A. Thamm. Schweidnitz: Ad. Greiffenberg. Steinseifen: Aug. Fischer. Warmbrunn: C. E. Fritsch. Hohenfriedeberg: J. F. Menzel. Schmiedeberg: Friedrich Herrmann. Vähn: Carl Gustav Kücker. Warmbrunn: C. E. Fritsch und Jos. Gebauer. Schömburg: A. Pachmuth. 15095.

## Kräutermagen - Liqueur,

prämiert auf der deutschen Gewerbe - Ausstellung in Wittenberg,

**silberne Medaille,**

weleher an Güte und Wirkung alle derartigen Erzeugnisse bei Weitem übertrifft, empfiehlt à Flasche 10 Sgr. die Dampf-, Spirit- und Liqueur-Fabrik von **Hermann Paulinus** in **Sagan** in Schlesien.

13528.

Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei Herrn **Paul Spehr**.

GROSSE AUSWAHL!

Der Verkauf bedeutend unter dem Preise zurückge-  
septer reeller Waaren, bestehend in halbseidenen, wolle-  
nen und halbwollenen Kleider - Stoffen, Chales und  
Tüchern, Jaconas, Piqué's, Cattune u., wird  
bis Weihnachten fortgesetzt.

**Carl Henning, Hirschberg,**  
Bahnhof - Straße.

15725.

Billige, feste Preise!

## Nicht dringend genug

kann den Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, der Limesche Kraftgries empfohlen werden:

„Schweres Erkranken der Mutter nach der Geburt unseres Söhnchens nöthigte uns, uns nach einem Ersatz der Muttermilch umzusehen. Wir griffen zum Limeschen Kraftgries und wurden durch den Gebrauch desselben so außerordentlich befriedigt, daß wir ihn allen Eltern, die in ähnliche Fälle gerathen, auf das Dringendste empfehlen müssen. Unser Kind gedieh so auffal-  
lend, daß es unter Gottes Beistand mit einem Jahre gesund und  
munter herumläuft. Frohen Herzens und aus eigenem Antriebe bezeugen dies

Weissen, den 16. Juli 1869.

(16251.)

Theodor Reiche und Frau.

a Packet 8 und 4 Sgr. ächt zu haben in Hirschberg bei **G. Nördlinger**, Ecke der Schützenstraße.



# Großer Ausverkauf

## mit Manufactur- und Modewaaren, Shawls und Tüchern.

Anderweitige Unternehmungen veranlassen mich, mein bisher geführtes Manufactur- und Modewaaren-Geschäft gänzlich aufzulösen, und habe ich demzufolge sämtliche Waaren 40 Prozent im Preise heruntergesetzt und muß das Lager bis Ende December gänzlich geräumt sein. Das Lager enthält noch:

$\frac{5}{8}$  und  $\frac{6}{8}$  breite Kattune, die berliner Elle von 2  $\frac{1}{2}$  sgr. an, Möbel-Kattune, die Elle 4 sgr., Nessel-Blaudruck, die Elle 3 sgr.,  $\frac{3}{4}$  u.  $\frac{5}{8}$  breite wollene Stoffe, Lustre, Mohairs, Samlote, Doppel-Lustres und andere wollene Zeuge, die Elle von 2  $\frac{1}{2}$  sgr. an, Kleiderleinen, die Elle 3 sgr., Möbel-Damast, Moiree zu Unterröcken, weiße Gardinenzeuge, Mull, Thybet in allen Farben zu Capotten und Baschlicks, Kantenröcke, Cassinets, Schirting, Drillich zu Matragen, weiße Bettdecken,  $\frac{5}{8}$  und  $\frac{6}{8}$  breite schwarze Taffete, glanzreich und schön, Betts und Inletzeuge, Taschentücher, das Stück 3, 3  $\frac{1}{2}$  und 4 sgr., schwarze Taffettücher für Herren, seidene Taschentücher,  $\frac{1}{8}$  große Umschlagetücher, Long-Châles, und außerdem noch  $\frac{6}{8}$  breite Double zu Jacken und Winterröcken für Herren, die Elle 20 sgr.,  $\frac{3}{4}$  breiten Buckskin und Tuch, die Elle 22  $\frac{1}{2}$  sgr., Unterhosen, das Stück von 15 sgr. an.

Nur Butterlaube Nr. 37, eine Treppe hoch, keinen Laden, im Hause des Conditor Herrn Gustav Wahnelt.

16100.

## Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Paul Spehr in Hirschberg, Eduard Temler, Brüderstraße in Görlitz, L. Namslar in Goldberg und Bachmann, Buchbinder in Landeshut.

## Wheeler & Wilson's

amerikanische

**Original-Nähmaschinen, à 64 rtl.,**  
**System- à 50 -**

mit Verschlusstaften, allen Apparaten und neuesten Verbesserungen, empfiehlt:

**Ernst Rudolph Gerike, Görlitz, Frauenkirche 1.**

## Nur noch wenige Tage ist es Zeit,

denn schon am 9. und 10. December beginnen bereits die Gewinnziehungen der von allerhöchster Regierung genehmigten und garantirten großen Capitalien-Verloosung, in welcher bekanntlich jedes geogene Loos unbedingt einen der enthaltenen großen und kleinen Gewinne von ev. Thaler 100.000, 60.000, 40.000, 20.000, 15.000, 12.000, 2mal 10.000, 2mal 8000, 6000, 3mal 5000, 6mal 4000, 3mal 3000 u. s. w. bis abwärts Thaler 12 erlangen muß.

Wer sich also bei dieser in jeder Beziehung empfehlenswerthen Lotterie noch rechtzeitig betheiligen und dem Glück auf solide Weise die Hand bieten will, der verfehle nicht, geneigte Aufträge vertrauensvoll an unterzeichnetes, mit dem Verlaufe der Loose direct beauftragtes Handlungshaus baldigst gelangen zu lassen, welches dieselben gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Postvorschuß von 4 Thaler für Ein ganzes Originalloos, 2 Thaler für Ein Halbes, 1 Thaler für Ein Viertel pünktlichst und gewissenhaft ausführen und die betreffenden effectiven Originalloose sofort übersenden wird. Gewinnlisten und Gewinnelder erfolgen sofort nach Entscheidung. Amtliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis.

Das Bankgeschäft **Gustav Schwarzschild** in Hamburg.

Der An- und Verkauf aller Staats-Prämienloose ist im Königl. Reich-Preuss. gesetzlich erlaubt, was ich noch ausdrücklich bemerke.

16143.



ausgezeichnete  
Nachschüsse in  
unvergleichlicher  
Auswahl

# Geh- & Reise-Pelze

für **Damen und Herren**

von Zobel, Nerz, Baummarder, Steinmarder, Iltis,  
Bisam, Biber, Schoppen, Scous, Bär, Siebenbürger,  
Fuchs, Fec zc. empfiehlt in reichster Auswahl billigt

**Louis Wygodzinski's**  
**Herren-Garderoben- und Mode-Magazin,**  
Hirschberg i. S., äussere Schildauerstrasse, dicht neben der Königl. Post.

ausgezeichnete  
Nachschüsse in  
unvergleichlicher  
Auswahl

Von jedem der genannten  
Pelze habe 3 bis  
4 Stück am  
Lager.

**Pelzmützen, Fustaschen, Fustsäcke, Jagdmuffs,  
Schlittendecken zc.**



Pelz = Bestellungen nach Mass  
werden prompt effectuirt.



Für alle von mir gekauften  
Pelze beste Garantie.

## Umstrickte Liqueur = Flaschen,

zu ganzen, halben und viertel Quarten, empfiehlt und liefert billigt  
Warmbrunn. [16310] Wittwe Ottilie Liedl.

## Großer Weihnachts-Ausverkauf

moderner Waaren zu auffallend billigen Preisen, großartige Auswahl in  
Kleiderstoffen, Shawls und Tüchern, Bett- und Tischdecken, Damen-  
Mänteln, Jaquettes, Jacken und Kinder-Garderobe, Züchen- und  
Inlet-Leinen, Negligé-Stoffe zc. zc.

Mehrere Dugend fertige und abgepasste Unterröcke bedeutend unter  
dem Kostenpreise.

**Emanuel Stroheim,**

16083.

äussere Schildauerstrasse, im Hause des Herrn Zielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.



16018.

# **Grosser** **Weihnachts = Ausverkauf** von **Joseph Engel** **in Warmbrunn.**

Wie in früheren Jahren, habe ich auch in diesem Jahre einen großen Theil meines Waaren-Lagers, um damit bis zu Weihnachten zu räumen, im Preise sehr bedeutend heruntergesetzt. —

Außerdem ist es mir gelungen, durch einen sehr vortheilhaften Einkauf aus einer Concursmasse gute Waaren unter dem sonst reellen Einkaufspreise abgeben zu können und bitte daher ein geehrtes Publikum, sich davon zu überzeugen. Ich empfehle:

$\frac{6}{4}$	breite Kleiderstoffe . . .	à Elle	$2\frac{1}{2}$	Sgr.	
$\frac{6}{4}$	= feine Alpaca's . . .	=	=	$4-4\frac{1}{2}$	Sgr.
$\frac{4}{4}$	= woll. Kleiderstoffe . . .	=	=	$2\frac{1}{2}-3$	=
	wollene gute Lama's . . .	=	=	3	=
	Barbe, passend zu Mäcken . . .	=	=	$3\frac{1}{2}$	=
	breite, echt farbige Kattune . . .	=	=	$2\frac{1}{2}-3$	=
	Büchen- und Inlett-Leinwand . . .	=	=	$2\frac{1}{2}$	=
	Unterröcke, 5 Blatt weit . . .	à Stck.	25		=
	reintwoll. große Shawltücher . . .	=	=	$1\frac{1}{2}-2$	Thlr.
	Casimirdecken . . .	=	=	1	=

Westen, Schürzen, Tücher, Piquee-Barchend, Wallis, Shirting, Hosenzeng, Cassinets, leinene und baumwollene Tischdecken, sowie rein leinene Tischgedecke zu auffallend billigen Preisen.

## Joseph Engel in Warmbrunn.



16281.

Meine Herren-Kleiderhalle bietet  
die größte Auswahl von

# Winter = Ueberziehern

von 5 Thaler an bis 22 Thaler.

**Scheimann Schneller** in Warmbrunn.

Bestellungen nach Maafß werden in meinen eigenen Werkstätten genau nach den neuesten und geschmackvollsten Original-Modellen copirt.

Reichhaltigst fortirtes Lager, sowohl in

(14008)

**Weißwaaren jeder Art,**

**Posamentier - Waaren.**

Preise billig und fest.

**Ernst Rudolph Gerike, Görlitz, Frauenkirche 1.**

Düsseldorf, 1852.	München, 1854.	Paris, 1855.	London, 1862.	Cöln, 1865.	Dublin, 1865.	Oporto, 1865.	Paris, 1867.	Wittenberg an der Elbe, 1869.
----------------------	-------------------	-----------------	------------------	----------------	------------------	------------------	-----------------	----------------------------------

## Empfehlenswerth für jede Familie!

Bei regelmässigem und diätetischem Genuss ebenso ausgezeichnet auf Reisen, besonders zur See, wie auf der Jagd, in den Fabriken, Cewölben, Bergwerken etc.

## Boonekamp of Maag - Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat,  
erfunden und einzig und allein destillirt von

## H. Underberg - Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.  
Seiner Majestät des Königs etc. Hof - Lieferant.

Frei von allen drastischwirkenden Substanzen ist der Boonekamp of Maag-Bitter als Präservativ gegen Cholera, Cholérine, Brechruhr und ähnliche böse Zufälle zu empfehlen. Die von den hohen Medizinal-Behörden des In- und Auslandes geprüfte Composition bürgt für den günstigen Erfolg seines Genusses.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen, sowie Flacons acht zu haben in Hirschberg bei Herren **J. G. Hanke & Gottwald's Nachfolger** und **C. Brendel & Cie.**, in Warmbrunn bei Herren **Herm. Thomas, Herm. Menzel, Hôtel de Prusse,** und **Herm. Scholze.** 14952.

### Filiale für Frankreich:

H. Underberg-Albrecht, No. 9, Boulevard Poissonnière, Paris.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel  
u. d. ohne die Firma:  
**H. Underberg - Albrecht.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Russen  
nach Russland importirt. Patentirt  
für ganz Frankreich.



# **== Geh- und Reise-Pelze ==**

für Herren  
in den beliebtesten Pelzarten,  
sowie

16282.

## **Muff's und Kragen für Damen**

in großer Auswahl  
zu billigen Preisen bei

**Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

16352. Zum bevorstehenden Feste halten in unserer **Hirschberger Dauermehl-Niederlage** (neben der Arnold'schen Brauerei) **ganz besonders feines Weizenmehl** zu zeitgemäß billigstem Preise auf Lager, worauf ganz ergebenst aufmerksam zu machen uns erlauben.  
**Die Verwaltung der Ober-Gräditzer Dampfmühle.**

# **== L. Wallfisch, Bolkenhain. ==**

Um mit meinem **Damen- und Herren-Garderoben-Lager** vor dem Feste zu räumen, verkaufe ich:

<b>Düffel-Jacken</b> . . . . .	von <b>28 Sgr.</b> ab.
<b>Düffel-Jaquets</b> . . . . .	= <b>2 Thlr.</b> ab.
<b>Düffel-Damen-Paletots</b> . . . . .	= <b>4</b> = =
<b>Herren-Jaquets, gefüttert,</b> . . . . .	= <b>2 1/2</b> = =
<b>Ueberzieher, gefüttert,</b> . . . . .	= <b>3 1/2</b> = =
<b>Knaben-Anzüge</b> . . . . .	= <b>28 Sgr.</b> ab.

Mein **Tuch- und Buckskin-Lager**, sowie mein **Modewaaren-Lager**, halte ich auf das Reichhaltigste sortirt.

**Große Auswahl und auffallend billige Preise!**

**Die Modewaaren- und Leinwand-Handlung**

von **L. Wallfisch** in **Bolkenhain.**

16304.



16113. Gebäckene Pflaumen und bestes Schäl-Obst, sowohl Aepfel als Birnen, empfiehlt billigst

**Hermann Günther.**

16250.

### Dankssagung.

Durch Erhaltung zog ich mir ein Reizen im Rückgrat und beiden Händen derart zu, daß ich mich nicht bewegen konnte. Glücklicherweise wurde mir die Gesundheitsseife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, vom Herrn Ferd. Königsberger hieselbst empfohlen und nach Verbrauch einiger Fläichen obiger Seife wurde ich von dem Reizen gänzlich befreit, daher empfehle ich ähnlich Leidenden diese Gesundheitsseife auf's Wärmste.

Ratibor, den 16. September 1869.

Salomon Sonnenfeld, Fleischermeister.

Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6. Ich bitte auf's Neue um eine Krause Universalseife und eine Gebrauchsanweisung (da ich die meinige zur Belehrung weiter gegeben habe) und kann ich Ihnen hier schriftlich nur wiederholen, was ich Ihnen mündlich schon sagte, daß Ihre Universal-Seife das ausgezeichnetste Mittel von hundert Fällen ist.

Breslau, den 28. October 1869.

A. Wilcke.

### J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in Hirschberg bei Paul Spehr. Bolkshain: Marie Neumann u. G. Hanke. Bunzlan: W. Siegert. Freiburg: A. Süßenbach. Friedeberg a/O.: J. Kehnert. Friedland: H. Jämer. Goldberg: D. Art. Greiffenberg: C. Neumann. Hattau: H. Ender. Hohenfriedberg: Kühnöl u. Sohn. Jauer: H. Genifer. Landeshut: C. Rudolph. Lahn: J. Helbig. Lauban: G. Nordhausen. Liebau: J. C. Schindler. Liegnitz: G. Dumlach. Löwenberg: Th. Rother, Stempel. Lüben: H. Jämer. Marklissa: R. Hochhäusler. Muschan: J. C. Wahl. Neutode: J. Wunisch. Nothenburg: Osw. Schneider. Sagan: L. Linke. Schönan: A. Weist. Schönberg: A. Ballroth. Schweidnitz: G. Opitz. Greiffenberg. Striegau: C. G. Opitz. Waldburg: A. Reinold.

16181. Um irrigen Meinungen entgegen zu treten, zeige ich einem geehrten Publicum von Stadt und Land ganz ergebenst an, daß ich ebenfalls sämtliches Kochgeschirr, Wasservannen, Ofenöfen, hermetische Ofentüren, selbstbeschlagene Ofentüren zum Fabrikpreise verkaufe; zu gleicher Zeit mache ich auch auf mein Lager von Drahtnägeln, Thür- und Fensterbeschlägen, eisernen Defen, Blech- und Ofenröhren, sowie auch englischen und rheinländischen Werkzeugen erster Qualität, aufmerksam und empfehle es zur geneigten Beachtung.

Schmiedeberg.

Schachtungsvoll  
W. Hube.

**Frankfurter Lotterie.**  
Viertel und Anthteile zu Original-Preisen sind zu verkaufen bei  
**Böhm, Hellerstraße.**

16241.

## Ausverkauf!

Die von der Engros-Masse noch übrigen Stücke reizender Neuheiten aus unserer Fabrik von Kleiderstoffen für Damen müssen in einzelnen Roben zu nachstehend auffallend billigen Preisen schnell ausverkauft werden.

Für 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

ein unverwülliches Hauskleid.

Für 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.

ein ganz feines Alpaca-Kleid.

Für 3 Thlr.

ein modernes bides Winterkleid, entweder einsfarbig, oder blau und grün farirt.

Für 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.

ein elegantes bides Ripskleid.

Für 4 Thlr.

ein Popeline-Brillant-Kleid, die hochfeinste Neuheit, welches vollständig Seide ersetzt.

**Sämtliche Stoffe sind in  
allen Farben**

am Lager.

**Gebrüder Baum, Leipzig,  
Ratharinenstr. 10.**

Aufträge von Auswärts, unter Angabe der gewünschten Farbe und des Preises, werden gegen vorherige Einsendung des Betrages, oder unter Postnachnahme auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste, genau nach Wunsch, ausgeführt. [16256.]



16397. Den geehrten Hausfrauen empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager aller Sorten gut kochender **Hülsenfrüchte**; ferner **Wiener Gries** und **Haide-Gries**, in schönster gedörrter Waare u. allen Körnungen, **geröstete Berliner Hafergrütze**, sowie alle Sorten **Nudeln**, vorzüglich **gebackene Pflaumen** und **Birnen**, **geschälte Äpfel**, **Pflaumenmus**, und versichere bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

**A. Irsig**, Vorkosthandlung am kath. Ring.

En gros.

Grosse

En detail.

## Spielwaaren-Ausstellung.

Unsere Ausstellung ist wieder mit den neuesten Gegenständen assortirt und empfehlen dieselbe einer gütigen Beachtung.

**Wwe. Pollack & Sohn.**

16377.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges **Korbwaaren-Lager**, als: feine Korbwaaren, Korbmöbel, Blumentische, Papier-, Negligée- und Arbeitskörbe, Holz-, Wasch- und Marktkörbe, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeit.

**J. Köhler**, Korbmacher.

16363.

Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof zu den „drei Bergen“.

## Echt Wiener wollene Decken

empfangen wieder und empfehlen billigt

16407.

**Wwe. Pollack & Sohn.**

## Mein Pelzwaarenlager,

bestehend in Geh- und Reispelzen, Pelzgarnituren in verschiedenem Pelzwerk, Pelzmützen für Herren u. Knaben, überzogenen Frauenpelzen, weißen und schwarzen Futter- und Besatzfellen, Futter zu Damenpelzen, nackten Pelzen u. Jacken, Jagdmützen, Fußkörben, Fußsäcken, Fußteppichen, Pelzstiefeln u. a. m., empfehle ich in großer Auswahl einer gütigen Beachtung.

Sämmtliche Sachen werden bei mir selbst angefertigt.

**S. Wenke**, Kürschner,

innere Schildauer Straße, neben der Conditorei  
des Herrn **Martin**.

16393.



**Französische u. rheinische Wallnüsse,**  
von feinem Geschmack, empfiehlt billigt 16399.  
die Vorkost-Handlung von **A. Irzig**, am kath. Ringe.

## Feytona. Feytona.

Das berühmte amerikanische Mittel beseitigt  
augenblicklich jeden Zahnschmerz!

Necht bei **Carl Klein** in Hirschberg, **Louis Erler**  
in Vollenhain, **H. Hilbig** in Warmbrunn, **Th. Vogel**  
in Hohenfriedeberg. 7592.

16264. **Eiserne Ofen** in großer Auswahl,  
**eis. Ofentöpfe, Wasserwannen, Kessel,**  
**Ofendraht**, sowie alle anderen Ofenbauartikel  
zu den billigsten Preisen, empfiehlt

**Louis Püchler** in Schönau.

16368. Ein eiserner Ofen mit Röhren und Platte, 1 Kanon-  
Ofen, 3 Kommoden, 3 Sopha's, Glas-, Kleider- und Speise-  
schränke, Spiegel, Tische, Stühle, Bänke, Regale, 2 gute Mehl-  
kasten, Waagen und Gewichte, Bettstellen, gute Feder-  
betten, gute Kleidungsstücke u. a. m., billig bei  
**F. Eckert**, äußere Langstraße 21.

16342. Ein moderner Damen-**Velzkragen** und **Muff**, so  
gut wie neu, sind zu verkaufen bei

**J. J. Nagel** in Greiffenberg.

**Petroleum**, sparsam und gut brennend,  
**Stearinlichte**,  
**Paraffinkerzen**, glatt u. gerippt, in Paqu.  
à 4, 5, 6 und 8 Stück,

**Arac de Batavia**,

" " **Goa**,

**ff. Jamaica-Rum**,

**alten Cognac** und

**Thee's**

15317.

empfehlen zu den billigsten Preisen.

**G. Nördlinger.**

## Für Buchbinder!

2 Viniirmaaschinen, 1 Balance, stehen billigt zum Verkauf.  
Näheres in der Expedition des Boten. 15986.

**Schnelle  
Hilfe**

[16351]

gegen jeden Husten durch meine in  
heißem Wasser aufgelöste und als Thee  
getrunkenen Katarthbröckchen; selbige  
sind in Beuteln à 3 u. 6 Sgr. zu haben  
bei Hrn. J. C. Thieme in Harpersdorf.  
Berlin. Dr. **H. Müller**, prakt. Arzt.

**Preuß. Loose**, 1. Klasse,  
5. & 6. Januar.

1/4 4 rth., 1/8 2 rth., 1/16 1 rth., 1/32 15 Sgr.,

Alles auf gedruckten Antheilscheinen,

versendet **H. Goldberg**, Lotterie-Comptoir  
in Berlin, Montbijouplatz 12.  
15824.

## Vorzügliche Kartoffeln,

à Sack 150 Pfd., verkauft und liefert in's Haus  
das Dominium Schwarzbach bei Hirschberg.  
Bestellungen in Hirschberg: äußere Schildauerstraße 48,  
Treppe. 16217.

16339. Drei noch gute **Vorfenster** verkauft billig  
**A. Thiel's Wwe.**

## Kauf - Gesuche

16144. Ich kaufe, trocken und rein:

**Baldrian, Kümmel, Wachs.**

**Eduard Bettauer.**

15123.

## Kleesaat

kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfried Doering**  
**Hirschberg, Markt 17.**

## Den allerbesten Preis in Hirschberg

für **Marder-, Zltis-, Fuchs-, Dachs-, Hafen- und Kaninchenfelle**  
bezahlt im Ganzen, wie im Einzelnen 16279.

**A. Streit**, Bahnhofstraße 39.

16319. **Hafen- und Kaninchenfelle** kauft fortwährend und  
zahlt die höchsten Preise

**H. Blümel**, Hutmachermstr. in Warmbrunn.

16041.

## Schlagleinsamen

kauft oder tauscht gegen **Rüböl** um

**Franz Gärtner** in Jauer.

## zu vermieten

13631. Die von Hrn. Staatsanwalt **Nize** bisher innegehabte  
**Wohnung**, bestehend aus 5—6 Stuben etc., ist wegen Ver-  
setzung desselben zum 1. Januar 1870 anderweitig zu vermieten.  
**C. Schwahn.**

16272. Eine **Wohnung** von 2 Stuben und Beigelaß ist zu  
vermieten **Hirtensstraße Nr. 4.**

16338. Zu vermieten und bald zu beziehen ist in meiner  
Besitzung unter dem Cavalierberge eine **Wohnung**, bestehend  
aus 3 Piecen, nebst Zubehör. **A. Thiel's Wwe.**

16255. Für einzelne Herren oder Damen ist ein freundliches  
**Quartier** von 2 Stuben und 2 Alkoven, im Garten gelegen,  
bald zu vermieten.

Näheres darüber **Promenade Nr. 13.**

16276. **Bahnhofstraße Nr. 15** ist der 2. Stock zu vermieten.  
**E. A. Zelter.**

16402. **Schlafstelle** ist offen **Pfortengasse Nr. 6.** **Schäbitz.**

## Mieth - Gesuch.

16261. Eine freundlich gelegene **Wohnung** wird in einer  
der Vorstädte von Hirschberg oder in **Gunnersdorf, Herischdorf,**  
**Warmbrunn**, vom 1. April 1870 ab, bestehend aus 5 Stuben,  
einer Küche, Keller und sonstigem Beigelaß, wobei ein Garten  
zur Benutzung, oder wenigstens ungestörter Aufenthalt befind-  
lich ist, zu mieten gesucht.

Offerten hierauf werden bei Herrn Hotelbesitzer **Sitz** bis  
zum 11. December abzugeben ersucht.



16315. Bahnhofstraße Nr 37 ist parterre ein freundliches Stübchen nebst Beigelaß zu vermieten.

## Personen finden Unterkommen. Tüchtige Buchhandlungsreisende (Colporteur)

werden gesucht durch **Paul Sydow's** Buchhandlung in Hainau in Schlesien. 15985..

16317. Einen Tischlergesellen sucht W. Gähert in Schönau.

16406. Ein fleißiger Knabe und einige fleißige und ordentliche Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei **C. Siegemund**, Hirtstraße Nr. 8.

16324. **Ein Kutscher.**  
Ein junger gewandter Mensch, mit Pferden vertraut, findet Stellung bei **Junker S. Schölen's** in Warmbrunn.

14871. 1 **Pferdeknecht**, 1 **Gesindeknecht**, 2 **Mägde** und einige **Schafknechte** werden auf das Dom. Waltersdorf bei Lahn zum 2. Januar 1870 gesucht.

16323. Einige **Pferde-** und **Schafknechte** finden zum 2. Januar 1870 ein Unterkommen auf dem Dom. Nieder-Verbsdorf.

15968. Das **Dominium Alt-Lässig** bei Gottesberg sucht **Stöckeroder** gegen hohe Pöhnung, auch stehen daselbst mehrere **hundert Schock Christbäume** zum Verkauf.

16280. Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** wird für Neujahr zum Antritt verlangt. Auskunft wird ertheilt in Nr. 39, Bahnhofstraße.

16294. 3 **Biehmägde** und 3 **Ochsen** sucht zu Neujahr bei hohem Lohne das Dom. Nieder-Lichtenau bei Lauban.

16371. Den vielen Bewerberinnen um die Stellung einer **Gesellschafterin** und Stütze der Hausfrau unter Chiffre A. B. C. zur Nachricht, daß die Stelle vergeben ist.

Personen suchen Unterkommen.  
15960. Ein kaufmännisch gebildeter, junger Mann in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht hier oder in nächster Umgegend unter bescheidenen Ansprüchen Comptoir-Beschäftigung.

Gef. Offerten werden unter G. S. Nr. 15. poste restante Hirschberg in Schl. erbeten.

**Ein gewandter Buchhalter,**  
(Ans. 20er) mit schöner Handschrift und empfehlenden Zeugnissen, in Correspondence, doppelter und einf. Buchführung firm, welcher bisher in sehr achtbaren Handlungshäusern und Fabriken fungirte, sucht per Neujahr Stellung, am liebsten in hiesiger Gebirgsgegend. Gefällige Offerten sub **H. H. 45** poste restante Erdmannsdorf i Schl. 16325.

16344. Ein in der Papierfabrikation, in allen Nuancen, von den feinsten bis zu den ord. Pack und Stroh-papieren in braun und gelb, wie Stroh-Carton und Dachpappen, praktisch gebildeter **Werksführer**, der seit 20 Jahren die besten Zeugnisse vorzeigen kann, sucht veränderungs halber bis Ostern 1870 ein anderweitiges Engagement. Geehrte Respektanten erfahren das Nähere in der Exped. des Gebirgsboten unter Chiffre **3. H. H.**

**Ein Bäcker-Meister**, durch gute Zeugnisse bestens empfohlen, wünscht baldigst Stellung. Franko - Adressen sub H. B. nimmt die Expedition des Boten an. 16172.

16362. Zur selbstständigen Leitung des Hausstandes oder zur Stütze und Gesellschaft der Hausfrau sucht eine, in der Wirthschaft erfahrene, allein stehende Dame Stellung. Frankirte Adressen unter G. H. Nr. 15 befördert die Exped. des „Boten.“

16391. Eine anständige Frau sucht als **Wirthin** Unterkommen; die besten Atteste über deren Brauchbarkeit stehen ihr zur Seite. Näheres durch das Waldow'sche Vermietungs-Comtoir.

**Sehrlings-Geuch**  
12238. Einen **Sehrling** nimmt unter annehmbaren Bedingungen sogleich zum Antritt

**Conrad Umlauf**, Bädermeister.  
16381. Einen **Sehrling** nimmt an der Schuhmachernstr. H. Friebe in Granau.

16328. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, **Müller** zu werden, findet ein Unterkommen in der „großen Mühle“ zu Warmbrunn.

**Gesunden.**  
16340. Ein brauner **Jagdhund** ist binnen 3 Tagen abzuholen beim **Schmiedemeister Maywald** zu Straupitz.

**Verloren.**  
16141. Finder des Pfandscheins Nr. 17,598 wolle denselben in der Baumert'schen Pfandleihanstalt abgeben.

16366. Donnerstag Mittag, gegen 12½ Uhr, in auf dem Wege von meinem Geschäftslotale über die Salzgasse bis zur Schulgasse 1 **Rolle**, enthaltend 3 Stück österreichische Staatspapiere (ohne Coupons) im Werthe von fl. 250 **verloren** gegangen. Der Finder wird ersucht, diese gegen Belohnung bei mir abzugeben. **August Meierhoff.**

**Seldverleher**  
**500 Thaler**  
werden sofort oder von Weihnachten ab auf Zeit von ½ Jahr gegen Sicherstellung einer ganz sichern Hypothek von gleicher Höhe gesucht. — Offerten werden unter Chiffre **B. F. No. 52.** poste restante Friedeberg a. O. erbeten. 16169.

16386. Eine Hypothek von 1400 rthl., welche mit der Hälfte des Werthes vom Grundstücke ausgeht, ist mit Verlust zu cediren. Zinsen prompt. Nähere Auskunft wird der Kaufmann **Wilhelm Prause** in Hirschberg zu ertheilen die Güte haben.

16285. 600 rthl. sind bald gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen unter Hirschberger Gerichtsbarkeit. Ebenso sind 1000 rthl. gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. — Das Nähere zu erfahren bei **Guong** in Warmbrunn.

16152. **Für Kapitalisten.**  
**1500 Thlr.**, sowie **400 Thlr.** und verschiedene andere Kapitalien, werden gegen pupillarische Sicherheit baldigst zu leihen gesucht durch den Commissionair **Hermann Bürgel** in Landeshut i. Schl.

**Einladungen.**  
16369. Sonntag den 5. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **K. Käse** in Kronprinz.





16382. Auf Dienstag den 7. d. M. lade ich früh von 10 Uhr ab zur **Wellwurst** u. Abends zum **Wurstpicknick** alle meine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

**Rücker** im „goldenen Löwen“.

Auf Montag Abend, den 6. dieses Mts. ladet zum Hasen-, Reh- und Hirschbraten ergebenst ein

16370.

**H. Sturm.**

NB. Auch findet ein Lagenschießen aus Volzenbüchsen um Hasen statt.

16327. Sonntag den 5. d. M. ladet zum (Cunomia-) **Kränzchen** in den Gasthof zum Kynast ergebenst ein **der Vorstand.**

16308. Sonntag den 5. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Carl Feuchner** in der Brüdenschente.

16238. **Gruner's Felsenkeller.**

**Sonntag den 5. December:**  
**Concert.**

Anfang 3 Uhr.

Nach dem Concert: **Flügel-Kränzchen.**  
Wozu ergebenst einladen **G. Etzler. J. Elger.**

**Zur letzten Tanzmusik**

morgen, Sonntag, ladet freundlichst ein

16390.

**Mon-Jean** in, auf und zur Adlerburg.

16376. Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Thiel** im Landhaus.

16333. Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein **W. Adolph** in Grunau.

16329. Sonntag **Tanzmusik** bei **Schröter** in Grunau.

16322. Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein: **Friedrich Wehner** in Herisdorf.

16296. Sonntag den 5. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Hain** in Herisdorf.

**Zum Wurstpicknick und Tanz**

ladet auf Sonntag den 5. d. ergebenst ein **16312**  
**Herisdorf. Härtwig** in der Seilerschente.

16262. Zur **Einweihung** in das „Adlerhäuschen“ ladet auf Sonntag den 5. d. M. alle Freunde und Gönner ergebenst ein **Adolph Dreßler**, Gastwirth in Warmbrunn

**Meerschiff in Warmbrunn.**

Montag den 6. December **Wurst-Abendbrot**, wozu seine Freunde und Gönner ganz ergebenst einladen **16364. Julius Scholz.**

16383. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 5. Dezember ladet ergebenst ein: **A. Walter** in Warmbrunn.

**Gasthof „zum Verein“**  
in Herisdorf u. s.

Sonntag den 5. December:

**Wurstpicknick,**

wozu ergebenst einladen **Ernst Rüffer.**

16365.

**Weichrichsberg.**

Sonntag den 5. December **2. Kränzchen** der Gesellschaft „zur Gemüthlichkeit“, wozu einladet: **Der Vorstand.**  
Gäste haben Zutritt.

16309. Sonntag den 5. d. Mts. ladet in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein **Franke**, Brauermeister.

16405. Sonntag den 5. Dezember **Tanzmusik** bei **F. Rüffer** in Biersdorf.

16307. Sonntag den 5. December erstes **Kränzchen** aus Warmbrunn in Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet **Tschentscher.**

16332. Sonntag den 5. d. M. zweites **Gesellschafts-Kränzchen** in Voigtsdorf, beim Gastwirth Glaubitz, wozu freundlichst einladet: **Der Vorstand.**

16360. Auf Sonntag den 5. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Ahr** in Petersdorf.

**Prenzel's Gasthof in Petersdorf.**  
16361. Sonntag den 5. d. M. **Gesellschafts-Kränzchen**, wozu ergebenst einladet: **Der Vorstand.**  
Anfang 7 Uhr. Gäste werden angenommen.

16330. Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Dertel** im Rothengrunde.

16263. Sonntag den 5. December c. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Pohl** im Schlüssel.

16341. Auf Sonntag den 5. d. M. ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** ergebenst ein: **Der Vorstand.**  
Rudelsdorf. Gäste werden angenommen.

**Verloofungen.**

Karlsruhe, 30 November. Von den Badischen 35 Fl. Loosen wurden heute folgende Serien gezogen: 2704 2107 5877 3552 4691 4008 1048 6066 6188 3534 6990 4969 4740 3979 903 7794 2400 5222 1757 4121. (W. L. B.)

Wien, 1. Dezember. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1864er Lose wurden folgende Serien gezogen: 2940 348 753 1657 2156 1629 1761. Der Haupttreffer von 250,000 Fl. fiel auf Nr. 39 der Serie 2156; 25,000 Fl. fielen auf Nr. 43 der Serie 1761, 15,000 Fl. auf Nr. 87 der Serie 1629, 10,000 Fl. auf Nr. 80 der Serie 2156. (W. L. B.)

**Getreide-Markt. Wietra**  
Hirschberg, den 2. December 1869.

Der	W. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höcster	3 2	2 27	2 5	1 22	1
Mittler	2 27	2 24	1 28	1 19	29
Niedrigster	2 24	2 20	1 24	1 16	28

Erbfen, Höcster 2 rtl. 5 sgr., Niedrigster 2 rtl. 2 sgr. 6 pf.  
Butter, das Pfd. 9 Sgr. 6 Pf., 9 Sgr.

**Schöna, den 1. December 1869.**

Der	W. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höcster	2 24	2 14	1 27	1 15	1
Mittler	2 20	2 10	1 25	1 13	29
Niedrigster	2 15	2 5	1 22	1 11	28

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

**Breslau, den 2. December 1869.**

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Alkalies loco 13 3/4